

Aachen

50 Jahre Malteser Krefeld

Am 25. August feierte der Malteser Hilfsdienst in Krefeld auf dem Campusgelände Fichtenhain sein 50-jähriges Bestehen. Dabei waren der Geschäftsführende Präsident des Malteser Hilfsdienstes, Johannes Freiherr Heereman, der Bundestagsabgeordnete Willy Wimmer und der Krefelder Oberbürgermeister Gregor Kathstede. Im Wortgottesdienst sagte Domkapitular Heiner Schmitz: „50 Jahre Malteser in Krefeld bedeuten: Not sehen und Abhilfe schaffen.“ Der stellvertretende Stadtbeauftragte Lothar Berres referierte über gute Beispiele aus 50 Jahren Malteserarbeit vor Ort.

Beauftragtagung in Ehreshoven

Zu ihrer alljährlichen Tagung trafen sich die Beauftragten der Diözese Aachen vom 7. bis 8. September in der Malteser

Kommende in Ehreshoven. Im Mittelpunkt des fast zweitägigen Treffens standen die Zwischenbilanz zum Aktionsplan 2008 in der Diözese Aachen und die Umsetzung des Projekts „Nahaufnahme – 2008 Malteser gewinnen“.

Neunter Diözesan-Hospiztag

Am 22. September versammelten sich die Helferinnen und Helfer der Malteser Hospizdienste der Diözese Aachen zu ihrem neunten Diözesan-Hospiztag in der Malteser Kommende in Ehreshoven. Nach der Begrüßung durch die kommissarische Diözesanleiterin Elisabeth Gräfin Vitzthum widmeten sich die Teilnehmer dem Thema „Aromatherapie“. Es folgte ein ausführlicher Gedankenaustausch. Dann wurde der Film „Iris“ gezeigt. Den Abschluss des Tages bildete ein Wortgottesdienst mit Pfarrer Norbert Hergenröther, dem Magistral Kaplan des Malteserordens und Rektor der Kapelle in Ehreshoven.

Aachen: Kurz notiert

- Seit 1978 betreuen jedes Jahr je sechs Helferinnen und Helfer des Malteser Hilfsdienstes die Kranken und Menschen mit Behinderung auf der achttägigen Pilgerfahrt nach Lourdes. Auch in diesem Jahr leisteten Malteserbetreuer unter der Leitung von Hans Gillissen wieder wertvolle Dienste.
- Die Pilger zum Marien-Wallfahrtsort Barweiler wurden auch in diesem Jahr wieder von Helfern aus Nettersheim betreut.
- Unter dem Leitsatz „Hilfe geben, Hilfe nehmen“ feierten die Kempener Malteser ihre jährliche Maltesermesse. Höhepunkt war die musikalische Gestaltung durch den Jugendliturgiekreis St. Michael aus Wachtendonk. Im Anschluss an den Gottesdienst wurden zwei neue Fahrzeuge gesegnet.
- Eine neue Jugendgruppe gründete sich in Baesweiler bei Aachen.
- Die Rettungswachen Nideggen und Nörvenich bestanden am 18. April das interne Audit ohne Feststellungen und Abweichungen. Beide Rettungswachen wurden am 2. Oktober nochmals ohne Abweichungen und Feststellungen extern auditiert.
- Termine 2008:
 - 15./16. August: Beauftragtagung in Ehreshoven
 - 13. September: zehnter Diözesan-Hospiztag in Ehreshoven



„Drei Augsburger Geschäftsführer“: Siegfried Spielvogel (l.; Geschäftsführer von 1966 bis Ende 2005), Alexander Pereira (M., in diesem Amt seit 2006) und Winfried Weiß (r., Mann der ersten Stunden von 1962 bis 1966)

Augsburg

Siegfried Spielvogel in den Ruhestand verabschiedet

Mit einem Festgottesdienst verabschiedeten die Augsburger Malteser ihren langjährigen Diözesangeschäftsführer Siegfried Spielvogel in den Ruhestand. Der heute 65-Jährige war im Alter von 14 Jahren in Bamberg Mitglied der Malteser geworden; in Augsburg gehörte er zu den Gründern der Hilfsorganisation. „Ich arbeite gerne mit Menschen zusammen, der katholische Glaube ist mir wichtig, und es macht Freude, gemeinsam Aufgaben zur Hilfe für andere Menschen zu verwirklichen“, erklärte Spielvogel. Trotz Ruhestands will er sich weiterhin an den Behindertenwallfahrten nach Rom und nach Lourdes beteiligen, ist aber froh, „die Verantwortung im Alter abgeben zu können“. Wie sich das anfühlt,

weiß er schon seit geraumer Zeit – dank Altersteilzeit. Zum Abschied wurde er mit dem Offizierskreuz „pro merito melitensi“ geehrt.

Bei Hilfstransport in Polen verstorben

Die Malteser trauern um Anton Ritter, der am 4. August bei einem Hilfstransport für die Johanniter-Unfall-Hilfe in Polen verstarb. Er war seit 1973 Ortsbeauftragter der Malteser in Wildpoldsried/Allgäu und ab 1975 hauptamtlicher Malteser Dienststellenleiter in Kempten im Allgäu. In seinem Ruhestand ab 2002 betreute er die Malteser Feldküche Wildpoldsried und führte zahlreiche

Fahrzeugsegnung am 1. Mai dieses Jahres durch Prälat Hermann Lutz (2. v. r.) mit Anton Ritter (r.) und weiteren Maltesern (l.)



Transporte in Not- und Krisengebiete durch. Das Bild auf der vorausgehenden Seite zeigt Anton Ritter bei der Segnung seiner vorletzten Fahrt im Mai 2007 nach Polen.

Prälät Hermann Lutz feierte Doppeljubiläum

Der ehemalige Caritasdirektor der Diözese Augsburg, Prälät Hermann Lutz (im unteren Bild auf der Vorseite), wurde im Verlauf dieses Jahres 88 Jahre alt und feierte gleichzeitig sein 65. Jahr als Priester. Er war 1962 Mitbegründer des Malteser Hilfsdienstes in der Diözese und wurde 1963 zum Diözesanseelsorger ernannt. Aufgrund seiner Stellung im Caritasverband konnte er die Malteser über lange Jahre hinweg unterstützen. Insbesondere förderte er die Hilfstransporte der Malteser nach Polen und Rumänien. Auch in seinem Ruhestand bleibt er den Maltesern verbunden.

Bamberg

Neuer Diözesanseelsorger: Monsignore Georg Kestel

Zu einem „wahrhaft historischen Ereignis“ begrüßte der Diözesanleiter des Malteser Hilfsdienstes, Dr. Helmut Täuber, den Bamberger Erzbischof Dr. Ludwig Schick, den Bundesgeschäftsführer der Malteser Hilfsdienst gGmbH Karl Prinz zu Löwenstein, Vertreter des Malteserordens und die Vorkonferenz des Malteser Hilfsdienstes in der Erzdiözese Bamberg: Am 16. Oktober berief Erzbischof Schick „seinen Generalvikar“ zum ersten Diözesanseelsorger der Malteser. Schick würdigte bei dieser Gelegenheit das Engagement der Malteser und sah in ihrem gelebten Leitsatz das wahrhaft lebendig machende Diktum „servio ergo sum – ich diene, also bin ich“ verwirklicht. Täu-



Karl Prinz zu Löwenstein, Monsignore Georg Kestel, Erzbischof Dr. Ludwig Schick und Diözesanleiter Dr. Helmut Täuber (v. l. n. r.) freuen sich, dass mit der Berufung von Generalvikar Monsignore Kestel zum Diözesanseelsorger des Malteser Hilfsdienstes in der Erzdiözese Bamberg der Diözesanvorstand nun komplett ist

ber bedankte sich bei Schick für die Unterstützung und seine Verbundenheit mit den Maltesern. Er sei sich sicher, dass mit Monsignore Kestel ein „treibender“ Mentor für den Auftrag der Malteser gewonnen werden konnte.

Jubiläumswallfahrt nach Rom

1.000 Jahre Bistum Bamberg waren der Anlass für ein ungewöhnliches Geschenk der Malteser an die Erzdiözese Bamberg: 33 ehrenamtliche Malteser ermöglichten 37 vor allem körperbehinderten Pilgern die Teilnahme an der Jubiläumswallfahrt des Bistums nach Rom. Da die Mitnahme der Behinderten im Sonderzug

Die Pilger der Behindertenwallfahrt der Erzdiözese Bamberg nach Rom werden dort in der Ordensresidenz begrüßt



nicht möglich war, fuhren die Malteser vom 31. August bis zum 7. September gleichzeitig mit Bussen nach Rom. Höhepunkte der Wallfahrt waren der Gottesdienst im Petersdom und das anschließende Treffen mit Erzbischof Ludwig Schick, Weihbischof Werner Radspieler und Monsignore Christoph Kühn sowie die Generalaudienz von Papst Benedikt XVI. am Mittwochvormittag auf dem Petersplatz. Mit einem großen Transparent grüßten die Malteserpilger den Heiligen Vater und wurden von Monsignore Kühn auch prompt namentlich begrüßt.

Erste Hilfe für die Seele

Mit einem Festakt im Nürnberger Rathaus wurde am 21. September die Arbeitsgemeinschaft Psychosoziale Notfall-

versorgung in Nürnberg, kurz ARGE PSNV-N, gegründet. Mit der Unterzeichnung eines Kooperationsvertrages verpflichteten sich die beiden großen Kirchen, der Krisendienst Mittelfranken, die Stadt Nürnberg sowie die Hilfsorganisationen in Zukunft flächendeckend „erste Hilfe für die Seele“ rund um die Uhr zu gewährleisten. Roland Schiffmann, Sprecher der ARGE und Leiter Rettungsdienst der Nürnberger Malteser, stellte in seiner Ansprache die Bedeutung dieser Einrichtung dar und erläuterte konkret sowohl die Arbeit mit Betroffenen im Trauer- und Notfall als auch die Notwendigkeit, auch seelischen Beistand, Hilfe zur Selbsthilfe und die kirchlichen Riten anzubieten.

Berlin

Malteser Suppenküche mit Ehrenamtspreis ausgezeichnet

Am 14. September erhielt die Malteser Suppenküche den Hauptpreis für ehrenamtliches Engagement des Berliner Bezirks Charlottenburg-Wilmersdorf. Ausgezeichnet wurde sie für eine besonders vorbildliche, gemeinwesenorientierte Leistung.

In der Malteser Suppenküche steht jeden Wochentag um 12.30 Uhr eine mit Liebe gekochte Mahlzeit für die Be-



Das Team der Suppenküche mit Alexander Zeihe (Leiter Betreuungsdienst), Dr. Annemarie Ziefer (Diözesanoberin), Klaus Kaiser (Leiter Soziale Dienste) und Dr. Karin Urselmann (Fundraiserin)

dürftigen bereit. Über 70 Obdachlose und Arme der Stadt essen hier täglich. Die Suppenküche ist aber mehr als ein Ort, an dem man satt wird, denn hier haben die Ehrenamtlichen auch ein offenes Ohr für die Sorgen ihrer Gäste. Jeden Mittwoch besteht zudem die Möglichkeit, gesundheitliche Probleme mit einem Arzt zu besprechen. Den Preis über 1.200 Euro nahm Diözesanoberin Dr. Annemarie Ziefer gerne entgegen.

Malteser Hilfsdienst und Arbeiter-Samariter-Bund stellen neues Notarztein-satzfahrzeug in Haselhorst

Am 1. Oktober ging auf der Feuerwache Haselhorst das neue Notarztein-satzfahrzeug

NEF) von Maltesern und Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) in Dienst.

Innensenator Dr. Erhart Körting hatte in Abstimmung mit der Berliner Feuerwehr entschieden, dass in Berlin drei zusätzliche Notarztein-satzfahrzeuge angeschafft werden sollen. Bis das neue Einsatzkonzept im nächsten Jahr umgesetzt wird, bedienen die Hilfsorganisationen die Standorte paritätisch. Das NEF in Haselhorst wird abwechselnd von Maltesern und ASB besetzt. „Das wird sicherlich zu einer optimalen Notfallversorgung in Berlin beitragen“, so Thomas Engler, Malteser Leiter Fahr- und Rettungsdienste in Berlin.

Notarzt Dr. Michael Römer und Rettungsassistentin Alexandra Nipko vor dem neuen Notarztein-satzfahrzeug in Haselhorst



Bremen

Zweiter Malteser Tag der Hansestadt: Hilfe-Appell an junge Menschen

„Wir wollen in jungen Menschen ein Selbstverständnis für Hilfsbereitschaft wecken!“ Diesen eindringlichen Appell richtete der Geschäftsführende Präsident des Malteser Hilfsdienstes, Johannes Freiherr Heereman, am 23. September beim zweiten Malteser Tag in Bremen an die Gäste. Und so zitierte ihn auch der Weser-Kurier, die größte Tageszeitung der Hansestadt, einen Tag später.

Der hohe Gast aus Köln sowie die rund 1.000 Besucher erlebten nach einem Eröffnungsgottesdienst mit dem Malteser Seelsorger Clemens Loth bei wunderbarem Spätsommerwetter ein wahres Feuerwerk von spannenden und interessanten Aktionen. Bremens Bezirksgeschäftsführerin Angelika Gabriel resümierte im Anschluss an den Tag der Offenen Tür: „Der Malteser Tag soll eine feste Institution in Bremen werden!“

Mit angehaltenem Atem verfolgten Zuschauer die beiden Höhepunkte der Veranstaltung auf dem Gelände der Rettungswache im Stadtteil Huchting: eine patientenorientierte technische Rettung aus einem verunglückten Pkw zusammen mit Polizei und Feuerwehr so-

wie einen Notfalleinsatz am Beispiel eines Herzinfarktes. Vom Defibrillator bis hin zur Spritzenpumpe demonstrierte Rettungsassistent Sebastian Jablonski eindrucksvoll die Funktion der Geräte eines Rettungswagens.

Nervenkitzel pur und einen weiten Ausblick über die Stadt erlebten schwindelfreie Besucher in einer Krangondel in 60 Meter Höhe. Vergnügen auf ebener Erde fanden vor allem die jungen Gäste beim Dreh des Glücksrades und auf der Kinderhüpfburg. Darüber hinaus gab es reichlich Kaffee und Kuchen sowie Grillwurst und Pommes frites nebst Getränken. Für Stimmung sorgten die Bauchtanzgruppe „Mondlicht“ vom Gemeinschaftszentrum Obervieland und das Blasorchester des TSV Huchting. Auch viele ältere Menschen waren gekommen, um sich über die diversen Service-Einrichtungen der Malteser wie das bewährte Hausnotrufsystem oder den Mahlzeitendienst zu informieren. Zuvor hatte Heereman verstärkte Anstrengungen der Malteser im Kampf gegen Alterseinsamkeit durch Begleitungs- und Besuchsservices angekündigt. „Doch wir wollen auch mehr Jugendarbeit fördern“, erklärte Geschäfts-

Fast 1.000 Zuschauer hatten Spaß am Tag der Offenen Tür der Bremer Malteser. Den Atem hielten die Zuschauer an bei einer nachgestellten Rettungsaktion: Ein verletzter und eingeklemmter Autofahrer wurde von der Feuerwehr aus dem zerstörten Pkw befreit und dann mit dem KED-Rettungssystem versorgt



führerin Gabriel. Als zusätzlichen Schwerpunkt nannte sie die Verstärkung der Alt-Handy-Aktion in Zusammenarbeit mit der Bremer Straßenbahn AG.

Abrundet wurde die Veranstaltung durch die Darstellung der Bereiche Sanitätsdienste, Katastrophenschutz und Küchenzug, der Schnelleinsatzgruppe Rettungsdienst, des Fahrdienstes sowie der Ausbildung und des Rückholdienstes der Bremer Malteser.

Als kleines Dankeschön für die zahlreichen Helfer des gelungenen Festes konnten diese sich abends beim gemeinsamen Grillen entspannen.

Bremen: Kurz notiert

- Rund 30.000 Mädchen und Jungen strömten zum Kindertag des Landessportverbandes Bremen Anfang September in den Bürgerpark der Hansestadt. Mit von der Partie: Der Malteser Hilfsdienst unter der Leitung von Georg Barthel. Als einzige Organisation der Veranstaltung boten die Malteser frisch gebratene Würstchen von der bewährten Grillanlage des Katastrophenschutzzuges an. Georg Barthel: „Die kleinen und auch großen Besucher haben uns die Portionen nur so aus der Hand gerissen.“

Dresden

Tafeltag in Annaberg-Buchholz

Am 7. September luden die Malteser alle Annaberger und weiteren Gäste zum Tafeltag ein. Anlass war das zweijährige Bestehen der Annaberg-Buchholzer Tafel.



In Siegerlaune: Die Gewinner des fünften Malteser Fußball-Pokals – die Malteser aus Leipzig. In der Platzierung der acht teilnehmenden Mannschaften folgten die Bautzener Malteser vor der Mannschaft von Vorstand und Geschäftsführung



Im Einsatz: die Schnelleinsatzgruppe (SEG) Dresden 1 während der Feuerwehrgroßübung „Brand Sempregalerie“ am 19. Juli auf dem Theaterplatz in Dresden. Mittlerweile engagieren sich 120 ehrenamtliche Helfer in der SEG

Seit Herbst 2005 sammeln die Malteser gespendete Lebensmittel, um diese an bedürftige Menschen weiterzureichen. Zwischenzeitlich nehmen jeden Donnerstag über 650 Menschen mit geringem Einkommen an der Malteser Tafel teil.

Zum Tafeltag wurde auf dem historischen Markt der Erzgebirgsstadt eine lange Tafel aufgebaut. Dort war jeder eingeladen, Platz zu nehmen, um sich mit hausgemachter Erbsensuppe zu stärken und sich mit seinem Nachbarn zu unterhalten. Gekommen waren bedürftige Menschen, Spender, Interessierte und auch der Dresdener Bundestagsabgeordnete Günther Baumann.

Günther Baumann hatte anlässlich seines 60. Geburtstags anstelle von Geschenken um Spenden zugunsten der Malteser

er Tafel gebeten. 5.570,00 Euro übergab er den Maltesern. Von dieser großzügigen Summe wurde eine dringend benötigte Kühlzelle finanziert.

Fünf Wochen später begrüßten die Annaberger Malteser den Geschäftsführenden Präsidenten des Malteser Hilfsdienstes, Johannes Freiherr Heereman. Heereman besuchte die Diözese und das Erzgebirge, um die besonderen Projekte der Malteser in Annaberg-Buchholz kennenzulernen und das außerordentliche Engagement der hiesigen Helfer zu würdigen.

Stellvertretend für die vielen ehrenamtlichen Malteser in Wärmestube und Tafel, im Katastrophenschutz, Hospizdienst und in der Schnelleinsatzgruppe zeichnete der Präsident Heiko und Mike Schönfelder sowie Klaus Scholz mit

der Malteser Verdienstplakette in Bronze aus. Den unermüdlischen Einsatz des Stadtbeauftragten Günther Jacobs für die Malteser würdigte Heereman mit der Verdienstplakette in Silber. Seit 1995 führt Günther Jacobs die Geschicke des Hilfsdienstes im Erzgebirge. Immer wieder gelingt es ihm dabei auf besonders eindrucksvolle Weise, andere Menschen für das soziale Engagement bei den Maltesern zu begeistern.

Eichstätt

Malteser Jugend feiert integrative Airportparty

Ein Event der besonderen Art fand am 29. September auf dem Segelflugplatz in Eichstätt statt. Wie schon 2004 hatten die Malteser Jugend Eichstätt und ihre Kooperationspartner zur Airportparty auf den Flugplatz geladen, um nach über einem Jahr Vorbereitung gemeinsam mit Menschen mit und ohne Behinderung einen schönen Tag zu erleben. Bei unerwartet herrlichem Wetter und vielen Workshop- und Erlebnisangeboten konnten sich Kinder, Jugendliche und Erwachsene begegnen und austauschen. Menschen mit und ohne Behinderung konnten sich kennenlernen – und etwas voneinander lernen.

In Dresden: Treffen des Großmeisters des Malteserordens Fra' Andrew Bertie mit sächsischen Maltesern während seines Aufenthaltes in Dresden. Fra' Andrew Bertie nahm an der Jahrestagung des Malteserordens und der Allianz des Johanniterordens in der sächsischen Landeshauptstadt teil





Die Pflegefachkräfte der Caritas mit ihren Dozentinnen Irene Stiegler und Angelika Gabler (ganz rechts außen)

Erster Palliative-Care-Kurs für die Caritas beendet

Es war eine erfolgreiche Premiere: Zum ersten Mal führte die Ambulante Hospizhilfe der Malteser eine Ausbildung „Palliative Care und Hospizarbeit für Pflegeberufe“ im Auftrag der Caritas für Pflegepersonal im ambulanten und stationären Bereich durch. Der Kurs, der im November letzten Jahres begonnen hatte, fand am 28. September in einem Gottesdienst mit Caritasdirektor Willibald Harrer seinen feierlichen Abschluss. Eine Fortsetzung dieser Kooperation für das nächste Jahr ist bereits geplant.

Richtfest in Wendelstein

Am 15. Oktober war es endlich so weit: Bei den Maltesern in Wendelstein war zum Richtfest geladen. Für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die sich vor allem im Dienst Helfer vor Ort, im Sanitätsdienst und in der Jugendarbeit engagieren, rückt ein lang gehegter Traum immer näher: die eigene Dienststelle. Das Richtfest, das nun keine zwei Monate nach Baubeginn stattfand, gibt allen Anlass zur Hoffnung, dass – wenn das Wetter mitspielt – die Wendelsteiner Malteser im Frühjahr 2008 ein neues Dach über dem Kopf haben werden.

Neu: Besuchs- und Begleitungsdienst in Ingolstadt

Unter der Leitung von Peter Scheitzach und dank des uner-

müdligen Engagements der Diözesanoberin Cécile Bergmann nahm im Oktober der erste Besuchs- und Begleitungsdienst in der Diözese Eichstätt seine Arbeit auf. Die ehrenamtlichen Besucherinnen und Besucher können an viele kleine Initiativen einzelner Malteser anknüpfen, die schon seit Jahren ältere und behinderte Menschen besuchen und im Alltag unterstützen. Mit dem nun erfolgten Startschuss werden dieses individuelle Engagement gebündelt und das Angebot ausgeweitet.

Eichstätt: Kurz notiert

- Vom 21. bis zum 23. September fand im Jugendhaus Pfünz das zweite von insgesamt drei Ausbildungswochenenden des laufenden Einsatzsanitäterlehrganges der Diözese Eichstätt statt.
- Am 15. Oktober hat der zweite Ausbildungszyklus für Schulsanitäter in der Stadt Eichstätt begonnen. Seit letztem Jahr werden alle Schulsanitätsdienste an Eichstätter Schulen von den Maltesern ausgebildet.
- Gut aufgehoben muss sich Helmut Kohl gefühlt haben, als er am 7. Oktober eine Rede zur Wiedervereinigung in Ingolstadt hielt, denn die Malteser Ingolstadt waren im Rahmen des Sanitätsdienstes auch für seine Sicherheit verantwortlich.

Erfurt

24 ausgebildete Helfer im Hospizdienst in Arnstadt

Der Ambulante Hospizdienst der Malteser in Arnstadt ist im Alltag angekommen: Die Zahl der Anfragen nimmt zu. Inzwischen stehen jedoch schon 24 ausgebildete ehrenamtliche Helferinnen und Helfer zur Verfügung, die bereit sind, Zeit und Zuneigung zu schenken. Ein zweiter Qualifizierungslehrgang für Hospizbegleiter wurde gerade abgeschlossen. „Ich freue mich sehr, dass sich auch viele junge Frauen dieser Aufgabe widmen“, betont Kirsti Senff, die Koordinatorin des Hospizdienstes. Bisher wurden elf Menschen auf ihrem letzten Lebensabschnitt begleitet, weitere elf werden derzeit betreut.

Regelmäßig treffen sich die Ehrenamtlichen zur Weiterbildung und zusätzlich mehrfach im Jahr mit einer Psychologin. So können belastende Momente besser verarbeitet werden. Denn für die weitere Hilfe ist es sehr wichtig, dass die Balance zwischen Nähe und Distanz immer wieder gefunden wird, so Kirsti Senff.

Malteser aktiv bei der Elisabethwallfahrt

Im September fand der Höhepunkt des Elisabethjahrs im Bistum Erfurt statt: Zur Elisabethwallfahrt kamen mehr als 20.000 Pilger nach Erfurt. Die Malteser übernahmen mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern den Sanitätsdienst und trugen zur Essensversorgung der Wallfahrer und der am Gottesdienst Mitwirkenden bei. Die Malteser Jugend war auf der Jugendbühne aktiv, unterbreitete Angebote für Kinder im Familienzentrum und betreute eine Wickelstube für Kleinkinder.

Malteser Jugend hat neuen Führungskreis

Für die Malteser Jugend in der Diözese Erfurt gibt es einen neuen Diözesanjugendföhrungskreis (DJFK). Als Sprecher für die kommenden zwei Jahre wurde Stefan Orlob aus Holungen gewählt. Er wird unterstützt von Nils Göhler (Elxleben/Erfurt), Katharina Lachmund (Erfurt) und Melanie Hellmuth

Der alte und der neue Führungskreis der Malteser Jugend in der Diözese Erfurt





Auch in diesem Jahr wurden bedürftige Familien durch die Malteser Partnergruppe in Braila (Rumänien) unterstützt. 14 Familien erhielten mit finanzieller Unterstützung aus Erfurt Kleidung für ihre Kinder

(Hildburghausen). Zu Rechnungsprüfern wurden Philipp Genter und Andy Zander berufen. Einen herzlichen Glückwunsch an den neuen DJFK und Gottes Segen für die künftigen Aufgaben! Herzlich gedankt sein an dieser Stelle Sabine Lier, Matthias Orlob und Guido Nehrkorn, die sich bisher im Führungskreis für die Malteser Jugend engagiert haben.

Essen

Einsatz bei Loveparade sehr zufriedenstellend

Eine positive Bilanz konnten die vier Essener Hilfsorganisationen (Malteser, ASB, JUH, DRK) nach dem Ende der Loveparade am 25. August ziehen. 3.200 Feiernde wurden sanitätsdienstlich versorgt, 950 mussten zur Weiterbehandlung in Krankenhäuser gefahren werden. „Das hört sich dramatisch an, ist aber bei 1,2 Millionen Besuchern für uns im Grunde nicht aufregend“, befand Einsatzleiter Stefan Weiser. Auch die Zusammenarbeit mit der Berufsfeuerwehr, den Ordnungs- und Sicherheitsbehörden sowie dem Veranstalter der Loveparade habe sehr gut funktioniert.

Insgesamt waren die Malteser gemeinsam mit Kollegen der Johanniter, des ASB und des DRK mit 1.100 ehrenamtlichen Helfern im Einsatz. Hinzu kamen 27 Sanitätsstationen und 65 Spezialfahrzeuge. Für die Malteser, von denen rund 300 Einsatzkräfte aus dem gesamten Bundesgebiet kamen und die sich am Abend vor dem Großeinsatz zu einer großen Helfer-Fete in Duisburg-Ruhrort trafen, war es bereits der 15. Loveparade-Einsatz.

Oberhausener Malteser feiern 50-jähriges Bestehen

50 Jahre alt werden die Oberhausener Malteser in diesem Jahr. Mit einem Festakt, an dem auch reichlich lokale Prominenz teilnahm, beging die älteste Ortsgliederung im Ruhrbistum dieses stolze Jubiläum.

Gruppenfoto mit geehrten Maltesern anlässlich des Jubiläums in Oberhausen



läum. Nach der Begrüßung durch Paul Neumann, den stellvertretenden Stadtbeauftragten, überbrachte Oberhausens Bürgermeisterin Grete Kühn die Glückwünsche der Stadt und dankte den Maltesern für ihr „vorbildliches Engagement“. Manuela Prinzenberg, Rettungsassistentin und Ausbilderin, ließ ein halbes Jahrhundert Malteser Geschichte in Oberhausen Revue passieren. Musikalisch untermauert wurde der Festakt durch Darbietungen des Akkordeon-Orchesters und der Holtener Nachtwächter. Anschließend ehrte Diözesanleiter Axel Lemmen verdiente Oberhausener Malteser mit Malteser Verdienstmedaillen: Eine goldene erhielt Manuela Prinzenberg, eine in Silber Marion Fischer und eine bronzenne Martin Elias, Dirk Hein und Andreas Schmittke. Mit einer Ehrennadel wurde Wilhelm Köster geehrt.

Wallfahrt zur Schmerzhafte Gottesmutter von Stiepel

Mehr als 1.000 Teilnehmer, darunter Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert, nahmen am 12. August an der ersten Behinderten- und Seniorenwallfahrt zur Schmerzhafte Gottesmutter von Stiepel teil und wohnten der heiligen Messe mit Ruhrbischof Felix Genn bei. Logistisch – diese Erfahrung machten die 25 Helfer der Malteser Ortsgliederungen Bochum und Hattingen – war die Wallfahrt eine enorme Herausforderung. Ein Großteil der

Gläubigen war auf Rollstühle oder Gehhilfen angewiesen und reiste in Bussen sowie vielen Behinderten-Fahrzeugen an. Die Malteser hatten eine Unfall-Hilfsstelle und ein Zelt als Ruhezone eingerichtet. Sie versorgten die Teilnehmer bei sommerlichen Temperaturen mit Sonnenschirmen und Getränken.

Monsignore Dr. Martin Patzek, Initiator der Wallfahrt, dankte den Maltesern ausdrücklich für ihr engagiertes Zu-Werke-Gehen.

Fahrradsammelaktion in Bottrop war erfolgreich

Die Malteser in Bottrop riefen in Verbindung mit der Osteuropahilfe die Bevölkerung auf, gebrauchte Fahrräder für Serbien zu spenden. Fahrräder sind oft das einzige Fortbewegungsmittel, das der armen Bevölkerung dort zur Verfügung steht. Umso erfreulicher ist, dass die Aktion auf rege Resonanz stieß. Am Nachmittag mussten die „Drahtesel“ bereits in Dreierreihen in der großen Fahrzeughalle des Malteser Hilfsdienstes aufgestellt werden.

Freiburg

Sanitätsdienst bei „Musik im Park 2007“ in Schwetzingen

Katie Melua, Sasha, die Countryband „The BossHoss“ und Nena sorgten für eine Superstimmung an den vier Open-Air-Abenden bei „Musik im Park 2007“. Auch das Team der Malteser Heidelberg, das mit seiner mobilen Unfallhilfsstelle die sanitätsdienstliche Versorgung der ca. 15.000 Besucher übernommen hatte, konnte dieses Jahr die Musik genießen. Denn die sonst üblichen Einsätze aufgrund von Sonnenstich und Hitzeschlag blieben bei den herbstlichen Temperaturen dieses Jahr aus.



Zwei Wochen waren die beiden Rettungssanitäter der Malteser Freiburg, Friederike Bolder (1. v. r.) und Nicolay Immel (vorne), in der Ambulanz „Donum Dei“ im Wallfahrtsort Medjugorje in Bosnien-Herzegowina ehrenamtlich im Einsatz. Gemeinsam mit Helfern aus Trier und Berlin sowie einheimischen Krankenschwestern und Ärzten leisteten die Freiburger Malteser Pilgern und Einheimischen medizinische Hilfe

„Tag des Retters“ lockte viele Besucher an

Unter dem Motto „365 Tage im Jahr immer für Sie da!“ veranstalteten die Malteser Münsbertal gemeinsam mit der Feuerwehr und der Bergwacht Münsbertal Anfang September bereits zum vierten Mal einen „Tag des Retters“. Mit einer Fahrzeugschau, einer Rettungsübung und weiteren Attraktionen präsentierten sich die drei Hilfsorganisationen den zahlreichen Besuchern.

Ausflug für Bad Säckinger Senioren

33 Bewohner zweier Altenheime, darunter acht Rollstuhlfahrer, nahmen an einem Tagesausflug teil, den die Malteser Bad Säckingen organisierten. Im Rahmen des „Sozialen Tages“ ermöglicht die Maltesergliederung jedes Jahr einer Gruppe von älteren und einsamen Menschen, einen Tag lang aus ihrem Alltag auszubrechen.

Unterstützung erhielten die Malteser vom Caritasverband Hochrhein und dem DRK Bad Säckingen, die den Maltesern

jeweils einen Rollstuhlbus kostenlos zur Verfügung stellten.

„Abenteuer Helfen“: 22 Kinder in Erster Hilfe geschult

Bereits zum zweiten Mal führten die Malteser Freiburg im Rahmen des Ferienprogramms des Caritasverbandes Freiburg die Aktion „Abenteuer Helfen“ durch: Zwei Tage lang wurden Kinder zwischen vier und zwölf Jahren in zwei Altersgruppen darauf vorbereitet, in Notfallsituationen richtig zu handeln. Vor allem die Kleinen waren mit Feuereifer dabei.

Bestes Wetter beim 24. Diözesanjugendtag in Freiburg

Bestes „Jugendtagswetter“ erwartete 250 junge Malteser, die sich Ende September zum 24. Diözesanjugendtag trafen. Unter dem Motto „Gekommen, um zu bleiben“ erkundeten die Teilnehmer beim Spieleparcours Freiburg, feierten Gottesdienste und nahmen an Workshops teil. „Die Stimmung war toll“, so Holger Köpke vom Organisationsteam.

Althandysammelaktion auf der Oberrheinmesse

Im Rahmen eines gemeinsamen Messeauftritts bei der Oberrheinmesse engagierten sich die Malteser im Bezirk Mittelbaden unter der Leitung der Malteser Offenburg für die bundesweite Aktion „Malteser sammeln Handys“. „Wir konnten viele hundert Besucher für die Aktion begeistern“, so Christoph Spinner, Stadtbeauftragter der Malteser Offenburg.

tik, nimmt am Gewinnspiel auf Bundesebene teil und kann einen der attraktiven Preise der Diözese gewinnen! Die Mitgliederverwaltung übernimmt den Service und leitet dann die Postkarten für das Gewinnspiel nach Köln weiter. Alle Gliederungen haben dazu bereits im Sommer ein Startpaket mit Infomaterial erhalten, weitere Materialien können über Scholz Promotion bezogen werden.

Katastrophenschutzübung auf der Autobahn A66

Fulda

Jahr der Helfergewinnung „2008 Malteser gewinnen“

Vor Weihnachten erhalten die Jugendgruppe und die Gliederung, die seit dem Start der Aktion die meisten neuen aktiven Malteser geworben haben, eine Tagesfahrt in die Rhöntherme im Wert von 250 Euro (Malteser Jugend) und ein rustikales Abendessen in der „Kneshecke“ (bei Fulda) oder Vergleichbares im Wert von 500 Euro.

Wichtig: Nur wer die Postkarte mit den Angaben der neu geworbenen HelferIn oder des neu geworbenen Helfers ausfüllt und zusammen mit dem Mitgliedsformular zur Mitgliederverwaltung nach Limburg schickt, kommt in die Statis-

„Massenkarambolage auf der A66“ lautete das Einsatzstichwort für die Schnelleinsatzgruppen (SEG) der Malteser aus Fulda, Kerzell und Blankeau/Hainzell. Gemeinsam mit Feuerwehren und dem THW probten die Rettungsdienste auf dem neuen Autobahnabschnitt zwischen Schlüchtern und Neuhof den Ernstfall. Die „Verletzten“ wurden aus den auf rund 500 Meter verteilten Unfallfahrzeugen durch die Feuerwehren befreit und anschließend im Behandlungsplatz erstversorgt. Hier erfolgte dann die Zuteilung auf umliegende Krankenhäuser.

Rein vom Wetter her fiel die Übung ins Wasser: Es regnete über mehrere Stunden so stark, dass Einheiten des THW zu Hochwassereinsätzen von der Übung abrücken mussten.

Szene der Katastrophenschutzübung auf der A66



Fulda: Kurz notiert

- Ende Oktober wurden in Gelnhausen die neuen Geschäftsräume eingeweiht: Die beiden Rechtsträger Malteser Hilfsdienst e.V. und gGmbH sind mit ihren Diensten nun unter einem Dach vereint. Der bisherige Kreisgeschäftsführer Gottlob Steinmetz gab sein Amt an den Dienstleiter Thomas Frank weiter.
- Am 16. Oktober feierten die Malteser aus Hofbieber ihr 10-jähriges Bestehen. Die Malteser gratulieren herzlich!
- Vom 13. Oktober bis zum 9. Dezember fand in der Rettungswache Petersberg ein Gruppenführerlehrgang der Diözese unter der Leitung von Dr. Franz-Josef Leven und Markus Lapp statt.
- Seit September unterstützt Doris Reinhardt unter der Federführung der Diözesanoberin Ameli von Brandenstein den Aufbau von Besuchs- und Begleitungsdiensten in der Diözese.

Görlitz

Benefizkonzert zugunsten der Hospizarbeit in Görlitz

Der Lausitzer Bläserkreis begeisterte am 21. Oktober mit seinen 16 Mitgliedern unter der Leitung von Landesposauenwart Siegfried Zühlke etwa 150 Zuhörer mit einem breiten Repertoire: von der Fanfare von Crespo über den Choral „Befehl nun meine Wege“ von Bach bis hin zu einem Spiritual von Hammond. Eine Stunde lang erfüllten die Trompeten und Posaunen die Krypta der großen Peterskirche in Görlitz. Die Vielfalt war beeindruckend.



Lausitzer Bläserkreis während des Benefizkonzertes

Zwischen den Musikstücken wurden besinnliche Texte zu den Themen „Abschied nehmen“ und „Trauern“ gelesen. Sie begleiteten die tief berührenden Zuhörer bis nach Hause.

Fahrdienst gewonnen

Die Malteser in Hoyerswerda haben den Zuschlag für zehn Touren der Schülerbeförderung erhalten. Seit Anfang September werden 55 behinderte Schüler auf sieben Tages- und drei Wochenendtouren von den Maltesern befördert. Der Fahrdienst war für das Schuljahr 2007/2008 ausgeschrieben mit der Option zur Verlängerung um ein Jahr. Monatlich werden die zehn Behinderten-transportwagen und Kleinbusse im Auftrag der Stadt Hoyers-

werda insgesamt 11.000 Kilometer zurücklegen.

Die Einrichtung des Fahrdienstes, die unter der Führung der Bautzener Dienststelle steht, ist bereits ein konkretes Ergebnis einer vernetzten Zusammenarbeit zwischen den Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz. Der gewonnene Fahrdienst ergänzt das Portfolio der Görlitzer Malteser, die außerdem Erste-Hilfe-Ausbildungen durchführen und sich in der Ambulanten Hospizarbeit engagieren.

Begegnung trauernder Angehöriger – Trauercafé eröffnet

Am 19. September öffnete zum ersten Mal das Trauercafé in der

Helfer des Betreuungszuges Görlitz verpflegen Besucher der Görlitzer Museumsnacht mit Chili con carne



Neiße-Galerie in Görlitz. Unter der Leitung des Christlichen Hospizdienstes und der Palliativstation des Malteser Krankenhauses St. Carolus sind einmal im Monat Trauern- und Begegnung und zum Gespräch eingeladen. Begleitet werden sie von Helfern des Hospizdienstes, die ihnen beim Abschiednehmen zur Seite stehen wollen.

Hamburg

Besuche in Litauen

Drei Malteserhelfer der Erzdiözese Hamburg sind zufrieden aus Litauen zurückgekehrt. Sie haben im August einen Hilfsttransport von Hamburg bis nach Siauli begleitet. Bei den mitgeführten Hilfsgütern an Bord des Lkw handelte es sich hauptsächlich um Bekleidung, um Suppen für die Malteser Suppenküchen sowie um medizinische Gerätschaften, die vor Ort dringend benötigt werden. Auch neun Jugendliche der Hamburger Malteser Jugend, die gleichzeitig in Litauen waren und am Malteser Eurocamp in Burokraistis in der Nähe von Vilnius teilgenommen haben, sind erfüllt von neuen Eindrücken zurückgekehrt.

Prominenter Besuch in Wismar

Der Ministerpräsident von Mecklenburg-Vorpommern Dr. Harald Ringstorff besuchte im Oktober den Malteser Hilfsdienst in Wismar. Er dankte den engagierten Helferinnen und Helfern, die „durch ihren großartigen Einsatz zum Gelingen des G8-Gipfels in Heiligendamm beigetragen haben“.

Rund 40 Malteser waren während des Gipfels im Tagungshotel und Pressezentrum für die notfallmedizinische Versorgung der Staats- und Regierungschefs mitverantwortlich.



Der Ministerpräsident von Mecklenburg-Vorpommern Dr. Harald Ringstorff (in der Mitte mit oranger Krawatte) inmitten von Malteserhelfern

Der Landesbeauftragte Andreas Konen, die stellvertretende Diözesanleiterin Christine Heinemann sowie der Wismarer Geschäftsführer Hans-Joachim Gudde empfingen den Ministerpräsidenten zusammen mit Helferinnen und Helfern aus Haupt- und Ehrenamt.

Ringstorff zeigte sich von der Arbeit der Malteser in Mecklenburg-Vorpommern beeindruckt und betonte, dass die Vielzahl der Dienste, die die Malteser leisteten, ohne ein starkes Ehrenamt nicht funktionieren. Konen unterstrich, dass die Malteser dankbar seien, zur sozialen Kultur des Bundeslandes beitragen zu können: „Wir knüpfen gerne an den Erfolg des G8-Einsatzes an und freuen uns auf eine weiterhin förderliche Zusammenarbeit im Land.“

Gut gerüstet für den Ernstfall

Anfang Oktober probte die Malteser Jugend in Rostock die Katastrophe. Mit Unterstützung des Katastrophenschutzes, der Rostocker Nahverkehrsleute, der Rostocker Straßenbahngesellschaft und der Freiwilligen Feuerwehr Rostock veranstalteten die Jugendlichen eine beeindruckende Großgruppenübung. 75 Kinder und Jugendliche der Malteser

Jugend und der Schulsanitätsdienste aus der Erzdiözese Hamburg waren angereist, um an der Übung teilzunehmen. Während den Mimen noch Wunden, Nasenbluten, Brüche und Verbrennungen geschminkt wurden, bereiteten die Helfer sich auf ihren Einsatz vor. Dann wurde es ernst: Dunkle Rauchwolken breiteten sich im Straßenbahndepot Rostock-Marienehe aus. Die Szenerie: Eine Straßenbahn war in ein Auto gefahren und es galt, mehrere Schwer- und viele Leichtverletzte zu bergen und medizinisch zu versorgen. Unter der Einsatzleitung von Diözesanjugend-sprecher David Beumer gaben Ersthelfer, Schulsanitäter, Einsatz- und Rettungssanitäter ihr Bestes. Man musste schon sehr genau hinschauen, um zu sehen, dass es sich bei den Verletzungen nur um geschminkte Blessuren handelte.

Die gesamte Übung überwachten der Leiter Katastrophenschutz Olaf Tschimer und Ausbilder Matthias Gläse. „Die Jugendlichen hatten hier die Möglichkeit, ihre Fähigkeiten anzuwenden, gemeinschaftlich zu helfen und Spaß zu haben“, freute sich Diözesanjugendreferentin Marina Rochna, die den Tag mit organisiert hatte, „so anstrengend die Vorbereitungen waren, es war eine Freude zu beobachten, wie der Maltesergeist sich durch die Übung zog und alle Hand in Hand zusammenarbeiteten.“

Hildesheim

Bischof Norbert Trelle ist Schirmherr der Malteser Migranten Medizin

Seit Juni gibt es in Hannover eine Praxis der Malteser Migranten Medizin (MMM), die ehrenamtlich mit vier Ärzten und einer Hebamme unter dem Projektleiter Gerd Rauchfuß besetzt ist. Weitere Fachärzte, Apotheker, Hebammen und das Krankenhaus Friederikenstift sind bei Bedarf zur Weiterbehandlung bereit. „Mehr als 50 Menschen, auch unversicherte Deutsche, wurden bereits behandelt oder an Fachärzte vermittelt“, so Dr. Walther Jarosch von Schweder, Ärztlicher Leiter der MMM Hannover. Am 20. September weihte Bischof und Schirmherr Norbert Trelle die Einrichtung ein, würdigte das Engagement

der Ehrenamtlichen und dankte der Stadt Hannover sowie den Stiftungen und Firmen für ihre Unterstützung. Er betonte, dass der Status faktischer Rechtlosigkeit im Falle von Krankheit besonders prekär sei.

Diözesangeschäftsführer Raphael Ebenhoch dankte dem Bischof für die Übernahme der Schirmherrschaft mit den Worten: „Die Schwachen brauchen eine starke Unterstützung.“

Dreifaches Jubiläum in Buxtehude

Die Malteser feierten am 29. September ein dreifaches Jubiläum: je zehn Jahre Dienststelle, Sozialstation und Kindergarten. Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin nahm neue Malteserhelfer aus der Diözese auf und übergab Bürgermeister Jürgen Badur eine vom Malteserorden verliehene Dankplakette für dessen besondere Unterstützung der Malteser. Nach dem offiziellen Teil trieb ein Schauer die Gäste in die Zelte, in denen für ihr leibliches Wohl gesorgt war. Nachmittags gab es Lieder vom Shanty-Chor und den Kindergartenkindern. Eine Attraktion war ein Feuerwehr-Drehleiterwagen, mit dem Diözesanleiter Maximilian Freiherr von Boese-

Bischof Norbert Trelle und die ehrenamtlichen Ärzte in der Praxis der Malteser Migranten Medizin in Hannover



lager und Stadtbeauftragter Heinz-Dieter Aue einen Blick über Buxtehude wagten.

Gerhardsvesper in Wennigsen: Führe uns zueinander

Die dritte Gerhardsvesper am 13. Oktober in Wennigsen zur Erinnerung an Bruder Gerhard, den gemeinsamen Gründungs-vater des Johanniter- und Malteserordens vor fast 1.000 Jahren, füllte die Klosterkirche. Mitglieder der Orden sowie ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiter nahmen an der Feier teil. Ökumene und gegenseitige Annäherung sollten so gefördert werden, wie es auch eine Fürbitte ausdrückte: „Führe uns zueinander aus den

Hildesheim: Kurz notiert

- Während der schweren Überschwemmungen in den Landkreisen Hildesheim und Wolfenbüttel Ende September halfen die Schnelleinsatzgruppen (SEG) der Hildesheimer und Braunschweiger Malteser im Katastrophengebiet mit Versorgungsstationen. Allein in Holle wurden pro Mahlzeit bis zu 950 Essensportionen zubereitet und verteilt.
- Viele Einsätze für die SEG der Malteser in Wolfsburg: Ins Badeland wurden sie gerufen, um bei einem Brand durch Kurzschluss bei der Evakuierung zu helfen; sie unterstützten die Einsatzversorgung der Feuerwehr, als ein Reetdach in Flammen stand; die Einsatzversorgung mit einem Sanitätszelt und die Suche nach vermissten Bewohnern übernahmen die Malteser beim Brand eines Fachwerkhouses; ein Banküberfall mit Geiselnahme am 4. September, zu dem sie angefordert wurden, verlief glimpflich.



Der Großkanzler des Malteserordens Jean-Pierre Mazery besuchte die Kölner Malteser

Verschiedenheiten von Kirchen und Konfessionen.“

Bei der anschließenden Feierstunde lobte Johanniter-Subkommendeleiter Friedrich von Oertzen die gute Zusammenarbeit mit Diözesanleiter Maximilian von Boeselager: „Unermüdlich erinnert er mich daran, die gemeinsamen Vorbereitungen zu treffen. Er ist mein schlechtes Gewissen.“

Köln

Großkanzler beeindruckt von Malteserarbeit

Der Großkanzler des Malteserordens Jean-Pierre Mazery informierte sich am 5. September in Köln über die bundesweiten Tätigkeiten der Malteser und kam abends mit rund 60 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern zu einem Grillfest zusammen. „Man merkt, dass hier im Ehrenamt jeder gewünscht und willkommen ist. Egal ob mit zwöf oder mit 80 Jahren, bei den Maltesern findet ein jeder seine Aufgabe“, so Mazery. Er bedankte sich bei den Kölnern für den großartigen Einsatz beim Weltjugendtag in Köln 2005 sowie beim Besuch des Heiligen Vaters in Bayern 2006.

„Die Kölner Malteser haben Ehrenamt vom Feinsten gezeigt“, so Hilfsdienst-Präsident Dr. Constantin von Branden-

stein-Zeppelin. Der Großkanzler verlieh Dr. Herbert Breker (Malteser Migranten Medizin Köln) die Verdienstmedaille des Malteserordens für seine hervorragenden Verdienste in der Praxis für Menschen ohne Krankenversicherungsschutz.

Neuer Besuchs- und Begleitungsdienst für Menschen mit Demenzerkrankungen

Der Malteser Besuchs- und Begleitungsdienst für Menschen mit Demenzerkrankungen hat in Köln seine Arbeit aufgenommen. 15 ehrenamtliche Malteser haben sich in den vergangenen Monaten auf diese nicht einfache Aufgabe vorbereitet und spezielle Aus- und Fortbildungen durchlaufen. Das ambulante Angebot richtet sich an Kölnerinnen und Kölner mit Demenzerkrankungen und ist kostenlos für die Menschen, die das Angebot in Anspruch nehmen möchten. Im Mittelpunkt dieses Besuchs- und Begleitungsdienstes, der sich bislang aus Stiftungsmitteln finanziert, stehen Zuwendung und Begleitung für die Demenzerkrankten.

Krebsberatungsstelle in Hürth feiert 20-jähriges Bestehen

Seit 20 Jahren bietet der Malteser Hilfsdienst gemeinsam mit dem Caritasverband für den Rhein-Erft-Kreis eine

Krebsberatung in Hürth an. Diese Beratungsstelle bietet Hilfen und Begleitung bei allen Fragen und Problemen, die sich aus einer Krebserkrankung ergeben können.

Das Ziel der Krebsberatungsstelle ist es seit 1987, den von Krebserkrankungen betroffenen Menschen und Angehörigen individuell in ihrem jeweiligen Lebensalltag zu sehen und Hilfestellung zu geben in allen Bereichen, die durch die Erkrankung berührt und beeinträchtigt werden.

Ihr Jubiläum begingen die Malteser und die Caritas am 19. Oktober mit einer kleinen Feier, an der neben dem Kreischaritasdirektor Arnold Biciste auch Malteser Diözesanleiter Hubertus Graf von Plettenberg teilnahm, um den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit zu danken.

50 Jahre Malteser in Siegburg

Am 9. September feierten die Siegburger Malteser ihr 50-jähriges Bestehen. Anlässlich der Feier gratulierten Vertreter der Diözesanleitung Köln sowie viel Prominenz den Siegburger Maltesern und ganz besonders dem ehemaligen langjährigen Beauftragten Wolfgang Seifen und dem jetzigen Beauftragten Peter Reichel für das so erfolgreiche und vielfältige Engagement.

Limburg

25 Jahre Schwesternhelferinnen-Gruppe Limburg

Am 5. Januar 2008 feiert die aktive Schwesternhelferinnen- und Pflegediensthelfergruppe der Gliederung Limburg-Weilburg ihr 25-jähriges Bestehen. Alle aktiven und ehemaligen Helferinnen und Helfer der Gruppe sind an diesem Tag ab 10 Uhr zu einer Feierstunde im Caritas-Altenzentrum St. Josef in Elz, Westerwald, eingeladen. Anmeldungen sind bis zum 20.12.2007 per Mail erbeten: info-limburg@maltanet.de oder telefonisch unter 06431-9488-38.

Großeinsatz bei Gas-explosion

Am 28. August gegen 10 Uhr explodierte in der Gemeinde Gräveneck im Landkreis Limburg-Weilburg eine überregional geführte Gaspipeline. Aus den beiden offenen Leitungsenden schlugen bis zu 100 Meter hohe Flammen. Im Umkreis von etwa 200 Metern verbrannte alle Vegetation. Durch die Explosion wurden in der 500 Meter entfernten Gemeinde Gräveneck Scheiben, Rollläden, Garagentore und Dächer beschädigt. Ein Teil der Bevölkerung der Gemeinde musste evakuiert werden. 16 Personen litten unter Schock und mussten medizinisch behandelt werden. Durch die enorme Wärmeentwicklung wurden die Bahnschienen in 80 Meter Entfernung verformt, so dass der Bahnverkehr eingestellt werden musste. Direkt neben der Schadenstelle befindet sich ein Campingplatz, der gottlob verschont blieb. 22 Helferinnen und Helfer der Schnelleinsatzgruppe Betreuung der Malteser waren mit gefordert, eine Notunterkunft und die Verpflegung der betroffenen Personen und Einsatzkräfte sicherzustellen.



1986 besuchte die Schwesternhelferinnengruppe der Gliederung Limburg-Weilburg den heimischen Bundestagsabgeordneten Michael Jung (CDU) in Bonn

Die rettungsdienstliche Einsatzleitung, der Leitende Notarzt und der Organisatorische Leiter Rettungsdienst wurden an diesem Tag ebenfalls von den Maltesern gestellt. Insgesamt waren an der Unfallstelle 240 Kräfte im Einsatz.

Diözesanwallfahrt zum Blasiusberg

„Ihr seid das Licht der Welt“, dieses Leitwort begleitete die Limburger Malteser auf ihrer Wallfahrt zum Blasiusberg im Westerwald. Der Weg führte an grünen Wiesen und herbstlich gefärbtem Laub vorbei hinauf zum Blasiusberg, auf welchem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der gesamten Diözese Limburg einen festlichen Gottesdienst in der altherwürdigen und wunderschön gelegenen St.-Blasius-Kirche feierten.

Zum Abschluss des Tages konnten sich die Wallfahrer bei Kaffee und Kuchen und einem deftigen Essen stärken. Die zahlreichen Teilnehmer aus den verschiedenen Gliederungen der Diözese nutzten die Gelegenheit, um sich in angeregten Gesprächen auszutauschen. Diözesanleiter Georg Graf Khevenhüller dankte allen für ihr Kommen und sprach eine Einladung für die nächste Diözesanwallfahrt aus.

Magdeburg

„Zeig dein Gesicht“ – Magdeburger Fotoaktion für 2008 Malteser

Mit einer besonderen Idee beteiligen sich die Magdeburger Malteser an der bundesweiten Aktion „Nahaufnahme – 2008 Malteser gewinnen“. Dafür wurden die Plakatt motive der Aktion als Stellwände gedruckt und die Köpfe der Malteserhelfer ausgeschnitten. Unter dem Slogan: „Zeig dein Gesicht. Ehrenamt – das passt zu mir“ können Interessierte sich nun als Malteser fotografieren lassen. Die Fotos werden ihnen anschließend mit entsprechendem Informationsmaterial zugesandt. Erstmals kamen

„Zeig dein Gesicht“ – Magdeburger auf der Suche nach neuen Maltesern



„Voll Knorke“: Plakatt motive der Werbekampagne der Malteser Jugend

die Wände bei der Bistums wallfahrt im September zum Einsatz, bei der schon einige Fotos entstanden. Bis zum Ende des nächsten Jahres werden die Magdeburger Malteser die Fotoaktion „Nahaufnahme“ bei allen Präsentationen und an Informationsständen durchführen und hoffentlich viele neue Helfer gewinnen.

„Voll knorke“ – Malteser Jugend Magdeburg startet ergänzende Werbeaktion

Über sechs Monate hinweg haben sechs kreative Köpfe der Malteser Jugend an der Erstellung der Motive für eine flankierende Werbeaktion gearbeitet. Es wurde lange diskutiert, geprübelt, fotografiert, entworfen, umgeworfen und endlich entschieden mit dem Ergebnis: „voll knorke“. Die Motive zeigen Mitglieder und Gruppen-

leiter der Malteser Jugend Magdeburg und werben direkt für die Teilnahme in den Gruppenstunden und die Gruppenleitertätigkeit. Die Plakate werden in ganz Sachsen-Anhalt in Schulen, Fahrschulen, Bibliotheken und überall dort, wo sich Kinder und Jugendliche aufhalten, verteilt. Ab Oktober läuft zudem eine landesweite Postkartenaktion. Die Malteser Jugend will auch damit auf sich, ihre Arbeit und die Möglichkeiten einer ehrenamtlichen Mitarbeit aufmerksam machen.

Köthener Notfallbegleiter nehmen ihren Dienst auf

Im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes fand in Köthen die Einsegnung der 30 ehrenamtlichen Helfer des Notfallbegleiter-Teams für die Stadt und die Region Köthen statt. Die in der Ausbildung und in anschließenden Praktika erworbenen Fähigkeiten und Erfahrungen konnten in ersten Einsätzen bereits unter Beweis gestellt werden. Das Team setzt sich aus Helfern des Malteser Hilfsdienstes, des Deutschen Roten Kreuzes und der Diakonie zusammen.

Malteser in Gemeinschaft, Ruhe und Entspannung

Vom 12. bis 14. Oktober verlebten Helfer und Jugendliche ihr diesjähriges Gemeinschaftswochenende unter dem Motto „Gemeinschaft erleben, Ruhe erfahren, Entspannung genießen“. Dabei wurden Entspannungstechniken besprochen und selbst ausprobiert. So gab es beispielsweise eine Igelballmassage, eine Fantasiereise und eine Kreativentspannung zu erleben. Als ein Höhepunkt wurde das Taizégebet erlebt, das mit einer Bildmeditation vor der hl. Madonna von Philermos einen Bogen zwischen Ruhe und Entspannung und der gemeinsamen Malteserspiritualität spannte.

Mainz

Politische Reise nach Berlin

Auf Anregung des Bundestagsabgeordneten Klaus Lippold wurden Mitglieder des Führungskreises der Malteser Obertshausen zu einer Tagung für politisch Interessierte vom 24. bis 27. September nach Berlin eingeladen.

Anlass war der Kontakt des Malteser Vorstandsmitglieds Gerhard Zimmer mit Klaus Lippold bezüglich der geplanten Neuorganisation des Katastrophenschutzes durch Bundesinnenminister Wolfgang Schäuble. Die im Rahmen dieses Besuchs geplante Diskussion über die Ungleichbehandlung der Ehrenamtlichen der Hilfsorganisationen im Vergleich zu den Angehörigen der Bundesanstalt THW konnte leider dann aufgrund einer Erkrankung des Abgeordneten doch nicht stattfinden. Sie wird jedoch zu einem späteren Zeitpunkt im Malteserhaus in Obertshausen nachgeholt, wie eine Mitarbeiterin von Klaus Lippold bestätigte.

Notwendiger Klinikumzug als Evakuierungsübung durchgeführt

Eine willkommene Übungsmöglichkeit nutzten die Malteser in der Diözese Mainz im Rahmen des Umzugs der Helios William Harvey Klinik, einer Fachklinik für Gefäßchirurgie und Erkrankungen des Lymph- und Gefäßsystems, an einen neuen Standort innerhalb von Bad Nauheim.

Der Fund einer Fliegerbombe in Kliniknähe wurde den 50 Helferinnen und Helfern als Szenario vorgegeben. Mit neun Rettungswagen, einem Intensivmobil und anderen Fahrzeugen wurden 25 Patienten innerhalb von vier Stunden zum neuen Klinikstandort gebracht.



Helmut Höhr, Finanzreferent der Diözese Mainz und Controlling-Mitarbeiter der Regionalgeschäftsstelle Limburg, wurde nach 19-jähriger Betriebszugehörigkeit offiziell am 2. Oktober in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Vorstand, Geschäftsführer, Beauftragte und das gesamte Kollegium dankten Helmut Höhr für sein außergewöhnliches Engagement

Die Übung war ebenfalls als notfallmedizinische Fortbildung für die teilnehmenden Ärzte durch die Akademie für Fort- und Weiterbildung der Landesärztekammer Hessen zertifiziert. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, erstmals die neuen Rahmenvorgaben des hessischen Sozialministeriums zur Klinikevakuierung von der Sichtung durch den Leitenden Notarzt bis zur Dokumentation durch die Einsatzkräfte umzusetzen.

In der Nachbesprechung bestätigte der Chefarzt und Leitende Notarzt Dr. Klaus Ratthey sowie der Organisationsleiter Jürgen Nickel einen erfolgreichen und reibungslosen Ablauf.

Als dann der Diözesangeschäftsführer Markus Schips zusammen mit dem Ärztlichen Direktor Dr. Gerhard Salzmann und der Verwaltungsleiterin Stefanie Gemende den Helferinnen und Helfern für ihren Einsatz dankte, outete sich der neue Ärztliche Direktor Professor Thomas Schmitz-Rixen als langjähriger Malteser in der Erzdiözese Köln. Die Malteser im Bistum Mainz freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Mainz: Kurz notiert

- Hessens Innenminister Volker Bouffier übergab eine rollende Werkzeugkiste (Gerätewagen) an die Malteser in Viernheim, verbunden mit der Hoffnung, dass diese nicht allzu oft zum Einsatz kommen müsse.
- „Sinnvolles Vererben“ war das Thema der Informationsveranstaltung der Mainzer Malteser am 29. September. 62 Malteser Kunden und Mitglieder konnten bei Kaffee und Kuchen Interessantes zum Thema Erbrecht von Erbrechtsanwalt Dr. Wolfgang Bartsch erfahren.
- 4.800 Helferstunden leisteten die Malteser beim Hessestag in Butzbach an acht Veranstaltungstagen. Der Leiter Einsatzdienste Sven Keil und der Rettungsdienstleiter Roy Kanzler sorgten für die Besetzung einer Unfallhilfsstelle sowie zweier Rettungswagen für das Aero-smith-Konzert und betreuten andere Großveranstaltungen.

München

Malteser in der Allianz-Arena

Drei Karten für das Fußballspiel des FC Bayern gegen Cottbus am 26. September für Rollstuhlfahrer und Begleiter bescherten drei Rollstuhlfahrern aus der Einrichtung Fendsbacher Hof einen besonderen Abend. Zivis der Dienststelle Erding übernahmen den Fahrdienst und parkten das Fahrzeug auf dem VIP-Parkplatz – gleich neben den Karossen der Spieler und Funktionäre des Fußballklubs. Das neue Stadion erwies sich als sehr behindertenfreundlich.



Die jungen japanischen Flötistinnen begeisterten ihre Zuhörer in Schloss Kirchberg – und den Ambulanten Kinderhospizdienst, für den sie unentgeltlich spielten

Dass die Bayern mit 5:0 gewannen, heizte die Stimmung in der Arena richtig an: ein gelungener Abend, der den behinderten Gästen und den Helfern gleichermaßen eine Riesenfreude bereitete.

Flöten fürs Kinderhospiz: Benefizveranstaltung in Jetzendorf

Ihr Engagement für den Ambulanten Kinderhospizdienst München bewies die Diözesanoberin und Hospizbeauftragte der Malteser in der Erzdiözese München und Freising: Zusammen mit ihrem Mann lud Teresita Freifrau von Freyberg Mitte Juli auf Schloss Kirchberg in Jetzendorf ein. Es war

ihr gelungen, die vier japanischen Flötistinnen der Gruppe Lynx zu einem unentgeltlichen Konzert zu bewegen. Auch das Catering wurde gespendet.

Mehr als 120 Gäste folgten der Einladung ins Freybergsche Anwesen und erlebten einen sehr unterhaltsamen Abend im festlichen Saal des Schlosses. Auch die Schirmherrin des Kinderhospizes, die bekannte Schauspielerin Ulrike Kriener, kam nach Jetzendorf. Der Spendenerlös – mehr als 10.000 Euro – kommt dem Ambulanten Kinderhospizdienst zugute.

München: Kurz notiert

- Rosen für Senioren: Mit einer besonderen Aktion machten die Malteser im Landkreis Bad Tölz/Wolfratshausen Senioren am 1. Oktober eine Freude. Am „Tag des älteren Menschen“ verteilten Mitarbeiter rote Rosen an Kunden im Mahlzeitendienst und ältere Passanten, die am Infostand in Wolfratshausen vorbeikamen.
- Fahrzeugweihe in Gröbenzell: Die elf Malteser Fahrzeuge der Gliederung Gröbenzell wurden im Rahmen einer Feierstunde am 13. Oktober von Pfarrer Michael Bayer gesegnet. Bürgermeister Rahammer würdigte das christliche Fundament der Malteser – dies sei ausschlaggebend dafür gewesen, die Rettungswache an die Malteser und die Johanniter gemeinsam zu vergeben. Der Kreisbeauftragte Günter Kötschau freute sich über die gute Resonanz und nahm die Gelegenheit wahr, sich bei allen Mitarbeitern herzlich zu bedanken.



Für den hervorragenden 3. Platz beim Bundeswettbewerb in Vechta, den sich völlig überraschend die kleine Ortsgruppe Ostbevern-Brock sichern konnte, überreichte Diözesangeschäftsführer Stephan Bilstein (2. v. l.) im Beisein von Bürgermeister Jürgen Hoffstädt (l.) und des Kreisbeauftragten Felix Graf von Plettenberg (r.) einen Rucksack mit einem halbautomatischen Defibrillator und anderen Materialien, die für Erste Hilfe und Ausbildung gebraucht werden

Münster

Sprechstunde für Menschen ohne Krankenversicherung hat sich bewährt

Ihre erste große Bewährungsprobe hat die Malteser Praxis für Menschen ohne Krankenversicherung, die im April von Bischof Dr. Reinhard Lettmann eingeweiht wurde, schon bestanden. Mithilfe der Münsteraner Raphaelsklinik konnte der 38-jährigen Leoadie Indjik aus Kamerun eine neue Hüfte eingesetzt werden. Ein über zehnjähriger Leidensweg fand so durch Spenden von Münsterschen Bürgern und Unternehmen ein gutes Ende. In ihrer Heimat war Leoadie einge-

redet worden, ihre Schmerzen seien die Folge von Krebs oder bösem Zauber. Nun macht sie gute Fortschritte und kann wieder aufrecht und ohne Schmerzen gehen.

Aktionstag bei den Maltesern in Dorsten

Auf drei Jahrzehnte soziales Ehrenamt konnten die Dorstener Malteser im September zurückblicken. Was mit der „action 12 x 8“ begann, einem achtstündigen Dienst im Krankenhaus einmal im Monat, hat sich inzwischen zu einem vielfältigen Angebot an sozialen Diensten entwickelt: Neben Rollstuhlfahrtreffen, Behindertenfreizeiten, Sitztanz, Hos-

Einweihung der Sprechstundenräume der Malteser Praxis in Münster (v. l.): Bischof Dr. Reinhard Lettmann, Spyridon-Paul Marinos, Heinz-Peter Günnewig, Burchard Graf von Westerholt, Rudolph Erbrprinz von Croÿ, Dr. Annette Knievel-Frönd und Dr. Gabrielle von Schierstaedt



pizarbeit und Sanitätsdiensten ist die vor 17 Jahren ins Leben gerufene Rumänienhilfe besonders erwähnenswert. Hier werden in Kooperation mit den Warendorfer Maltesern Alten- und Kinderheime, Kranken-

häuser und besonders bedürftige Familien unterstützt. So konnten die Dorstener zum Aktionstag auch eine Delegation aus Baia Mare/Rumänien begrüßen, die für eine Woche in Westfalen zu Gast war.

Münster: Kurz notiert

- Ein Erste-Hilfe-Kurs ganz anderer Art wurde von den Maltesern in Telgte angeboten. Zu dem Thema „Wie helfe ich meinem Hund?“ informierte ein Tierarzt über Symptomerkennung und Sofortmaßnahmen bei Tiernotfällen.
- Im Kreis von 146 Kranken, Behinderten und Senioren aus dem Kreis Warendorf verabschiedeten die Malteser nach einer Pilgerfahrt zur Muttergottes in Telgte ihren Regionalbischof, Weihbischof Friedrich Ostermann, in den Ruhestand. Mit Bildbänden über die Arbeiten von Michelangelo in der Sixtinischen Kapelle bedankten sie sich für die langjährige Begleitung bei den alljährlichen Krankenwallfahrten.
- Erstmals trafen sich die Mitglieder der Besuchs- und Begleitungsgruppe mit den von ihnen Begleiteten und weiteren Gästen zu einem gemütlichen Beisammensein im denkmalgeschützten historischen Beginenhof zu Kalkar. Ein kurzer Bericht zur Geschichte des Hauses und auf dem Akkordeon vortragene kleine Musikstücke sowie der anschließende Sitztanz fanden lebhaften Beifall. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch eine Schilderung von Erlebnissen auf dem Jakobsweg, von dem der Vortragende, Dr. Leiting, soeben zurückgekehrt war.

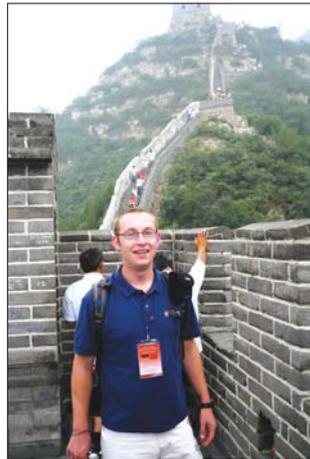
Offizialatsbezirk Oldenburg

Vechtaer Jugendreferent beim Jugendaustausch in China

Jens Laumann, Malteser Jugendreferent in Vechta und Os nabrück, gehörte im Juli dieses Jahres zu einer Delegation aus Vertretern verschiedener deutscher Jugendverbände, die auf Einladung des chinesischen Ministerpräsidenten den „Allchinesischen Jugendverband“ besuchten, um mögliche weitere Begegnungen und Kooperationen vorzubereiten. Wie 99 andere Jugendvertreter aus allen Teilen der Republik hatte er sich auf eine Ausschreibung des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend beworben und war ausge-

wählt worden. In acht Tagen lernte Jens Laumann nicht nur Jugendorganisationen und Einrichtungen in Peking, Shanghai und der Provinz Henan kennen, sondern auch eine chinesische Küche. Pekingente, Quale und Schlange standen auf dem Speiseplan, Schulen und Jugendzentren, sogar mit Kletterwand, auf dem Besuchsprogramm.

Aber auch kulturelle Highlights, wie die chinesische Mauer, ein Shaolinkloster und die „Verbotene Stadt“ wurden nicht ausgespart. Sein Fazit: Erstens wird es schwer sein, in näherer Zukunft in China eine Malteser Jugend aufzubauen,



Jugendverbandsarbeit auf Chinesisch durfte der Vechtaer Jugendreferent Jens Laumann im Sommer kennenlernen

weil das Jugendverbandsystem dort ein völlig anderes ist, und zweitens empfiehlt es sich nicht, im Winter nach China zu reisen, „denn dann essen die wirklich Hunde“. Dennoch möchte Jens Laumann zusammen mit einem Kollegen von der THW-Jugend weitere Begegnungen zwischen deutschen und chinesischen Jugendlichen auf den Weg bringen, um „ein kleines Tor für die Jugend zwischen den Kontinentalplatten zu öffnen“.

Vechtaer bilden „Schutzengel“ in Erster Hilfe aus

Wer im Oldenburger Münsterland ein Schutzengel werden will, der kommt an den Maltesern nicht vorbei. Zur Schutzengelausbildung gehört dort nämlich auch die Ausbildung in Erster Hilfe, exklusiv durch die Malteser.

Blasphemie? Nein, ganz im Gegenteil, ein überaus sinnvolles Projekt! Die Landkreise Vechta und Cloppenburg sowie die Polizeiinspektion Cloppenburg/Vechta und die Deutsche Verkehrswacht wollen mit dem Projekt „Schutzengel“ die Anzahl der Verkehrsunfälle bei Jugendlichen senken. Dazu sind alle Jugendlichen der beiden Landkreise aufgerufen, sich zum „Schutzengel“ zu

qualifizieren, der sich in seinem Umfeld aktiv für mehr Vorsicht und Verantwortung im Straßenverkehr einsetzt. Eine wichtige Qualifikation ist dabei natürlich die Erste Hilfe. Als attraktive Gegenleistung erhalten die Schutzengel einen Ausweis, mit dem sie in vielen Restaurants, Discos oder Geschäften Rabatte in Anspruch nehmen können. Übrigens auch bei den Erste-Hilfe-Kursen der Malteser.

Kein Stadtfest in Lohne ohne Malteser

Auf 100 Jahre Stadtrechte blickte die Stadt Lohne im September zurück. Grund genug für ein großes Stadtfest. Da durften natürlich auch die Malteser nicht fehlen, schließlich ist in jedem zweiten Lohner Haushalt einer von ihnen zu finden.

Mit einem Infostand präsentierten sich die Malteser im Marktgetümmel der Innenstadt. An einer Reanimationspuppe konnte jeder Passant die Herz-Lungen-Wiederbelebung probieren. Für die Kleinsten gab es eine Schminkecke, und Interessierte konnten sich das Innenleben eines Rettungswagens ansehen. Mit einer Übung im Anlegen eines Fingerkuppenverbands beteiligten sich die Malteser auch an dem Wettbewerbsparcours des Lohner Präventionsrates.

Offizialatsbezirk Oldenburg: Kurz notiert

Mit vier Sanitätern präsentierten sich die Delmenhorster Malteser beim Tag der Offenen Tür des THW. Es wurde die Rettung einer verletzten Person aus dem zweiten Stock eines Gebäudes simuliert. Auch an einer Brandschutzübung der Feuerwehr Delmenhorst nahmen sechs Helfer der Stadtgliederung teil.

Osnabrück

Sie haben viele aus dem „Schatten geholt“

Mit einem feierlichen Pontifikalamt am 8. September feierte Weihbischof Dr. Theodor Kettmann gemeinsam mit zahlreichen Maltesern sowie Vertretern aus Politik und Gesellschaft das 50-jährige Bestehen der Malteser in der Stadt und der Diözese Osnabrück.

In dem sich anschließenden Festakt in der Ursulaschule begann Ministerpräsident Christian Wulff seine Rede mit einem Zitat von Berthold Brecht: „Die einen stehen im Licht, die im Schatten sieht man nicht.“ Der Ministerpräsident sagte weiter: „Sie haben viele aus dem Schatten geholt!“

Wulff und Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin, Präsident des Malteser Hilfsdienstes, stellten in ihren Beiträgen die vielfältigen Leistungen der Malteser Osnabrück speziell und der Malteser allgemein vor. In seinem Festvortrag betonte der Präsident, der Hilfsdienst habe immer wieder eine Vorreiterrolle im Kampf gegen drängende Not gespielt. Dies sei auch möglich gewesen, da die Ausbildung der Mitglieder, etwa im Sanitätsdienst oder beim Katastrophenschutz, einen hohen Stellenwert einnehme. Nun könnten möglicherweise aber auch die Malteser eine Hilfeleistung in Anspruch nehmen. Wulff versprach, sich gegenüber Bundesfinanzminister Peer Steinbrück dafür einzusetzen, dass die



Ministerpräsident Christian Wulff bei seiner Rede zum Malteser Jubiläum in Osnabrück

steuerliche Begünstigung vieler Malteser Tätigkeiten nicht aufgehoben werde. Von Brandenstein-Zeppelin betonte, dass Leistungen wie Mahlzeiten- oder Fahrdienst für behinderte Menschen andernfalls auch nicht mehr durchführbar seien. Wulff seinerseits informierte, dass die Landesregierung im Haushaltsansatz für 2008 die Investitionszuschüsse für Hilfswerke von 87.000 auf zwei Millionen Euro angehoben habe.

Beim Festakt wurde Dr. Walter Remmers für seine 25-jährige Tätigkeit als Diözesanleiter geehrt. Weihbischof Theodor Kettmann überreichte ihm die Dankmedaille des Caritasverbandes.

Über den Festakt hinaus war der Hilfsdienst auch auf dem Domvorplatz vertreten, wo er nicht nur seine Leistungsstärke, sondern auch seine Wurzeln präsentierte.

Maltesergeistliche aus der Diözese Osnabrück sowie aus Königsberg und Nigeria beim Festakt des Malteser Jubiläums. In der Mitte Weihbischof Theodor Kettmann



Die Malteser in Geseke (Erzbistum Paderborn) feierten ihr Jubiläum und viele Gäste feierten mit (v. l.): der Stadtbeauftragte Wilfried Benkel, Maria Benkel, (verdeckt) Diözesanleiter Stefan Graf von Spee, die Malteser Dieter Ritz und Paul Sprünken, Bürgermeister Franz Holtgrewe sowie die ehemaligen Stadtbeauftragten Wolfgang Naber und Werner Tepper

Paderborn

40 Jahre Malteser in Geseke

Zahlreiche Gäste würdigten die vorbildliche 40-jährige Arbeit der Malteser Ortsgliederung in Geseke, die 1967 bescheiden begann, aber schnell zu einer wichtigen Größe im Erzbistum Paderborn wurde. Während des Gottesdienstes setzten Malteser Jugendliche ein großes Wappen zusammen, um die 900-jährige Tradition zu versinnbildlichen. Dieses selbst gestaltete, fast mannsgroße Malteserkreuz wird dem Diözesanverband für die mobile Kirche zur Verfügung stellen. Neben der Notfallvorsorge und der Ausbildung haben sich die Geseker mit den Sozialen Diensten und der Jugendarbeit wichtige Bereiche erarbeitet. Nach der Öffnung Osteuropas engagierten sie sich mit viel Erfolg im Auslandsdienst. Lob kam auch aus Paderborn: „Vieles in der Diözese wäre ohne die Geseker nicht möglich“, so der Bezirksbeauftragte Jürgen Plöger.

Malteser Wallfahrt 2007

Fast 700 Menschen aus dem Erzbistum Paderborn nahmen an der 34. Malteser Wallfahrt zur Muttergottes von Werl teil. Der Paderborner Weihbischof Karl-Heinz Wiesemann feierte die heilige Messe in der Wallfahrtsbasilika.

Seit 1973 führt der Hilfsdienst in Werl die größte Wallfahrt für Kranke und Menschen mit Behinderungen innerhalb des Erzbistums Paderborn durch. Diözesanleiter Stephan Graf von Spee freute sich über die rege Teilnahme: „Wir verzeichnen seit einigen Jahren einen steten Aufwärtstrend bei den Pilgerzahlen.“ Das Engagement gilt für alle Altersgruppen. So war in diesem Jahr die Malteser Jugend aus Lennestadt an der Gestaltung der Messe beteiligt, und Jugendliche aus verschiedenen Orten im Bistum übernahmen den Tischdienst beim Mittagessen in der Stadthalle Werl.

Gespräch mit Kofi Annan

Etwa zwei Minuten hatte Markus Ickler, Chef der Malteser in Balve, um sich mit Kofi Annan, dem ehemaligen General-



Hatte die Chance zum Gespräch mit Kofi Annan (r.): Markus Ickler

sekretär der Vereinten Nationen, zu unterhalten. Der 38-Jährige hatte das ungewöhnliche Treffen bei einer Aktion



Mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande wurde Rudolf Schmidt (r.) für sein fast 40-jähriges Engagement bei den Maltesern in Lennestadt (Erzdiözese Paderborn) ausgezeichnet. Darüber wurde in der letzten Ausgabe des Malteser Magazins berichtet. Dabei wurde im Bild irrtümlich ein falscher Ausschnitt gewählt. Hier die Personen in der richtigen Reihenfolge (v. l. n. r.): Regierungs-vicepräsident Heiko Michael Kosow, Anneliese und Rudolf Schmidt

eines Hörfunksenders gewonnen. Ickler berichtete Kofi Annan, dass er von einer Hilfsorganisation komme. „Er kannte die Malteser“, erzählte Ickler später begeistert. Von der wohl einmaligen Begegnung auf dem dritten Campus-Symposium in Iserlohn wird der Balver noch lange zehren. „Kofi Annan ist eine beeindruckende Persönlichkeit“, so Markus Ickler. „Sobald man ihm gegenübersteht, fühlt man sich wie im Auge eines Hurrikans: Annan strahlt eine unglaubliche Ruhe aus.“

Malteser in Werl feierten 50. Geburtstag

„Der Blick zurück macht uns viel Mut“, sagte Friedhelm Craes, der Ortsbeauftragte der Malteser in Werl während des Jubiläums zum 50. Gründungstag der Gliederung, zu der viel Prominenz aus Stadt, Kreis und Erzbistum im Walburgahaus zusammengekommen war. In seiner Rede zeichnete Friedhelm Craes das vergangene halbe Jahrhundert nach – schwer dürfte ihm das nicht gefallen sein, denn er steht seit 1960 an der Spitze der Ortsgliederung. Die Malteser seien eine unverzichtbare Stütze in der Stadt, bekräftigte auch Bürgermeister Michael Grossmann.

Passau

Der Malteser Mahlzeitendienst boomt

Vor einem Jahr haben die Malteser den Mahlzeitendienst der Johanniter in Oberzell übernommen. Daniela Wagner, Leiterin des Dienstes, zieht eine positive Bilanz: „Unser Angebot wird immer beliebter. Das belegt auch die Tatsache, dass die Anzahl der ausgelieferten Menüs kontinuierlich steigt, vor allem seit wir bei den Maltesern sind.“

Dies führt Daniela Wagner im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurück: „Das zeigt uns, dass sowohl die Qualität als auch der Service stimmen. Beides ist uns nämlich sehr wichtig. Nicht nur das Essen soll schmecken. Wir haben für unsere Teilnehmer ein offenes Ohr und nehmen uns auch Zeit für ihre Sorgen und Nöte.“

Daniela Wagner fühlt sich sichtlich wohl als „Malteserin“ und hat schon viele Pläne für die Zukunft: „Nachdem im März erstmals mehr als 2.000 Essen ausgeliefert wurden, peilen wir jetzt die 3.000er-Grenze an und wir möchten gerne auch im Freyunger Gebiet warme Menüs anbieten.“ Ein weiteres Zukunftsprojekt wird die professionelle Schulverpflegung

Von ihrem Büro in Oberzell aus sorgt Daniela Wagner dafür, dass alle Teilnehmer das gewünschte Menü pünktlich bekommen



Gerne stellte sich Edmund Stoiber, ehemaliger Bayerischer Ministerpräsident (M., in dunklem Anzug), zum Erinnerungsbild mit seinen Gästen auf. Mit dabei waren Diözesanleiter Georg Adam Freiherr von Aretin (r.) und Diözesangeschäftsführer Roland Roderweis (hinter Edmund Stoiber)

in den Landkreisen Passau, Freyung und Rottal-Inn sein. „Wir können für Schulen und Kindergärten individuelle Angebote erstellen“, so Daniela Wagner, selbst Mutter zweier schulpflichtiger Kinder.

Das Angebot ist sehr vielfältig und reicht von vollwertigen Menüs bis zur Trinkkost. Der Mahlzeitendienst bringt sieben Tage in der Woche warme Mahlzeiten ins Haus. Wer gern mehr darüber wissen möchte, kann sich bei Daniela Wagner unter Telefon 08591 937-550 informieren. Dort können auch Speisepläne angefordert und ein kostenloses Probeessen bestellt werden. Weitere Infos gibt es auch im Internet unter www.malteser-passau.de.

Passauer Malteser beim Empfang des Ministerpräsidenten

Der ehemalige Ministerpräsident von Bayern, Edmund Stoiber, hatte noch zu Amtszeiten über 1.000 ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger aus ganz Niederbayern zu einem Empfang nach Essenbach bei Landshut eingeladen.

In seiner Ansprache hob Stoiber die Bedeutung des Ehrenamtes für die Allgemeinheit hervor. Die 50 Malteser aus der Diözese Passau, die zum Empfang geladen waren, sind schon seit Jahren ehrenamtlich

äußerst engagiert und zeigen „bürgerschaftliches Engagement“, so wie es der Ministerpräsident in seinen Ausführungen auch lobte und forderte.

Regensburg

Malteser aus Regensburg auf der Loveparade in Essen

Zum zehnten Mal waren die Malteser aus der Diözese Regensburg auf der wohl größten Techno-Veranstaltung der Welt im Einsatz. Nach den Jahren in Berlin ging es in den Ruhrpott nach Essen. Die Gruppe aus der Diözese Regensburg, bestehend aus 23 Helfern und zwei Notärzten aus den Malteser Gliederungen Landshut, Regensburg und Niederaichbach, reisten mit sieben Einsatzfahrzeugen nach Essen. Dort wurde im Zentrum der Altstadt eine Unfallhilfsstelle, bestehend aus drei Behandlungszelten, zur Versorgung der Patienten errichtet. Durch die Rettungswagen wurde der Rettungsdienst in der Stadt Essen unterstützt und es konnten Transporte von den Unfallhilfsstellen in die Kliniken durchgeführt werden.

Im Laufe der Tages versorgten die Malteser aus der Diözese Regensburg 98 Patienten. Die Erfahrung der Malteser in der Bewältigung von Großlagen bei Veranstaltungen zeigte sich



Neue Fahrzeuge in Mitterteich: Stadtpfarrer Witt segnete die Kleintransporter, die für die Beförderung behinderter Menschen gedacht sind

auch bei diesem Einsatz – zu jedem Zeitpunkt wurde durch die Helfer adäquate und qualitativ hochwertigste Hilfe geleistet. Der in Niederaichbach stationierte „Gerätewagen Sanität“ der Diözese Regensburg bestand in Essen seine Feuerprobe. Die gesamte Unfallhilfsstelle wurde aus diesem Fahrzeug aufgebaut und betrieben.

Nach der Rückkehr waren sich die Helfer trotz Stresses und weiter Anreise sicher, bei Anforderung durch die Einsatzleitung auch 2008 zur Loveparade in Dortmund anzureisen.

Konzert zugunsten der Helfer vor Ort

Gut 300 Gäste kamen zum Benefizkonzert der Blaskapelle Bernhardswald zugunsten der „Helfer vor Ort“ des Malteser Hilfsdienstes nach Wald in der Oberpfalz. Für die junge Helferguppe, die erst seit März 2007 im Einsatz ist, war diese starke Resonanz mit Sicherheit ein Zeichen der Wertschätzung seitens der Bevölkerung für die bereits gezeigte Einsatzbereitschaft.

Die Helferguppe kann bereits auf über 60 Einsätze zurückblicken, was auch Diözesangeschäftsführer Frank Becker in seinem Grußwort hervorhob. Albert Brunner, neben Josef Bauer einer der beiden „Sprecher“ der jungen Truppe, bedankte sich beim Bürgermeister der Gemeinde Wald, Hugo Bauer, und beim Rödinger Stadtbeauftragten des Malteser Hilfsdienstes, Dieter Heinze, für die Unterstützung beim

Aufbau der Gruppe. Brunner nutzte die Ansprache an die Gäste des Benefizkonzerts aber nicht nur zum Dank für die finanzielle Unterstützung, sondern auch für einen Aufruf zum aktiven Mitwirken im eigentlichen Dienst. Der Erlös des gelungenen Benefizkonzerts wird im „Helfer vor Ort“-Dienst verwendet werden.

15 neue Fahrzeuge der Malteser in Mitterteich im Einsatz

Die Behindertenwerkstätte St. Elisabeth in Mitterteich kann seit Oktober auf einen neuen Fahrzeugpark des Malteser Hilfsdienstes Weiden zurückgreifen. Insgesamt 15 neue Fahrzeuge wurden durch Stadtpfarrer Anton Witt für den Einsatz gesegnet. Werkstattleiter Josef Fick freute sich über die nagelneuen Kleintransporter, die nun die behinderten Mitarbeiter der Werkstätte zum Arbeitsplatz bringen und von dort abholen.

Rottenburg-Stuttgart

40 Jahre Malteser im Rems-Murr-Kreis

„40 Jahre Malteserarbeit im Rems-Murr-Kreis heißt 40 Jahre Engagement und Dienst für den Nächsten“, so eröffnete Diözesanleiter Karl-Eugen Erbgraf zu Neipperg den Festtag im Bürgerzentrum Waiblingen. Parallel zu der Feier fand die Diözesanversammlung statt. Begonnen hatte alles 1967 in der Breitenausbildung in Erster Hilfe. Auch heute noch ist dies neben Jugend und Notfallvorsorge der Schwerpunkt der Arbeit im Rems-Murr-Kreis. Edmund Baur, Hilfsdienst-Vizepräsident, erinnerte in seiner Festrede besonders an die Jahre um 1970 als eine Zeit, in der man „begann, den Umgang mit menschlichem Leben aus der moralischen Verantwortung herauszunehmen“. Vor diesem Hintergrund hätten sich damals in Waiblingen Frauen und Männer zusammengefunden, die anderen einfach helfen und sich insbesondere um Behinderte kümmern wollten. So sei es beispielsweise zur Gründung des „Sonnenzuges“ im Jahr 1971 gekommen, für die Baur stellvertretend den damaligen Kreisbeauftragten Gerald Flanze erwähnte.

Drei Tage volles Programm auf der Messeeröffnung in Stuttgart – bei den Maltesern war immer etwas los



Wo Malteser feiern, werden auch Malteser geehrt: Baur zeichnete Ute Silvani, Stadtbeauftragte der Malteser Waiblingen, mit der Verdienstplakette in Bronze des Malteserordens und Günther Battermann mit der Dankplakette aus. Aus den Händen des Diözesanleiters erhielten Elisabeth Stadelmann und Carl-Ludwig Fimpel für ihre Verdienste die Ehrenurkunde der Diözese. Für langjährige Mitgliedschaften wurden insgesamt 172 Mitglieder mit Ehrennadeln geehrt. Zum Stadtbeauftragten von Winnenden beriefen Neipperg und Landesgeschäftsführer Klaus Weber Florian Hambach.

Neue Messe Stuttgart: Malteser mittendrin

Mittendrin mit vielen Aktionen präsentierten sich die Malteser bei der Eröffnung der neuen Messe am Stuttgarter Flughafen. Bei der Planung war den Maltesern früh klar geworden, dass sie nicht wie die anderen Hilfsorganisationen eine Großpräsentation ihrer Fahrzeuge veranstalten wollten. Sondern: Die Messebesucher sollten bei den Maltesern etwas erleben. Das Konzept bewährte sich – die Standfläche von 900 Quadratmetern war drei Tage lang voll. Erwachsene und Kinder hatten ihren Spaß und bekamen nebenbei mit, was die Malteser im Ehren- und Hauptamt sowie bei Malteser International leisten. Interessierte Blicke zogen vor allem die Vorführungen der Rettungshundestaffel und die Höhlenrettung auf sich.

So gab es dann auch viel Lob für die Malteser: Der Landtagsabgeordnete Christoph Palm beurteilte die Präsentation der Malteser als „wirklich beeindruckend“. Und auch Hilfsdienst-Vizepräsident Edmund Baur und Landesgeschäftsführer Klaus Weber zogen ein positives Resümee: „Toll, was die Truppe da geleistet hat!“

Speyer

Erstmals gemeinsam: Beauftragte tagen zusammen mit Jugendgruppenleitern

Sichtlich erfreut eröffnete Diözesanleiter Johannes Baron Warsberg die Beauftragtentagung am 20. Oktober in der Gliederung Homburg (Saar), da sich erstmals unter die Beauftragten auch Jugendgruppenleiter mischten. Die „Zukunft und Zusammenarbeit der Malteser und der Malteser Jugend“ stand im Mittelpunkt der Tagung und sollte, so Baron Warsberg, zu einer engeren Zusammenarbeit beitragen.

In lebhaften Arbeitsgruppen wurde gemeinsam der „status quo“ von Gruppenleitern und Beauftragten festgehalten und konstruktiv über notwendige und zukünftige Schritte beraten. „Wenn die ganze Jugend so ist, wie die anwesenden Gruppenleiter“, schloss Baron Warsberg, „dann habe ich um unsere Jugend keine Sorge!“

Im Rahmen der Tagung wurde Baron Michael von Ketteler vom Diözesanleiter zu dessen Stellvertreter sowie Heidi Reinhard zur stellvertretenden Ortsbeauftragten der nordpfälzischen Gliederung Obermoschel berufen. Die Malteser wünschen ihnen für ihr zukünftiges Wirken alles Gute und Gottes Segen.

Sebastian Grund (M.) war viele Jahre mit der Malteser Jugend in Speyer verwoben



Frisch ins (Ehren-)Amt berufen: der neue stellvertretende Diözesanleiter Michael Freiherr von Ketteler

Vom Rhein an die Rednitz

Sebastian Grund, seit gut zehn Jahren als Diözesanjugendreferent und seit einigen Jahren im Bereich Presse und Öffentlichkeit für die Malteser der Diözese Speyer tätig, wechselt Anfang Dezember in die Bezirksgeschäftsstelle Nürnberg, um dort als Leiter Soziale Dienste zu arbeiten.

„Mit einem weinenden und einem überaus neugierigen Auge verlasse ich die Pfälzer Malteser, die mich damals so herzlich empfangen hatten“, betonte der 37-jährige Wahlpfälzer. „Die Pfälzer, deren herzliche Art und ihre Weinfeste werden mir wirklich fehlen. Doch die Stelle in Nürnberg ist eine spannende Herausforderung mit den verschiedensten Möglichkeiten für mich!“ Bleibt zu hoffen, dass sich Grund in seiner neuen Heimat und in seine neue Aufgabe schnell einlebt. Mit Sicherheit jedoch wird ihm die Malteser Jugend noch lange im Herzen bleiben.

Ludwigshafener Malteser feiern Jubiläum

In den frühen 60er Jahren begannen die ersten Aktivitäten und 1967 war es dann so weit: Die Malteser in Ludwigshafen wurden offiziell gegründet. Wie in vielen Städten stand zuerst die Ausbildung von Führerscheinanwärtern im Mittelpunkt. Bald jedoch kamen andere Dienste hinzu, und heute bieten die Ludwigshafener Malteser eine bunte, umfassende Dienstpalette an. Nicht zuletzt fühlen sich auch die Jugendlichen in ihrer Malteser Jugend „pudelwohl“.

Beim Festakt „40 Jahre Malteser Ludwigshafen“ am 2. September betonte die Beauftragte Hiltrud Gehrlein-Bischoff, dass Malteser zu sein nicht nur ein Engagement für soziale Aufgaben oder humanitäre Hilfe bedeute, sondern auch persönlich den Horizont erweitere und Kompetenzen schaffe. „Außerdem bietet die Gruppe eine tragfähige Gemeinschaft und lebt nach innen und außen nach dem Motto: Weil Nähe zählt“, ergänzte Gehrlein-Bischoff. Die Ortsbeauftragte freut sich, dass zukünftig ein Besuchs- und Begleitungsdienst das Dienstangebot ergänzen wird. Für die nächsten 40 Jahre wünschte sie den Maltesern alles Gute und Gottes Segen.

Constantin Wenzel ist neuer Leiter Rettungsdienst

Seit dem 15. Juli ist Constantin Wenzel der neue Leiter Rettungsdienst im Bezirk Speyer. Er löste damit Holger Brenner ab. Zuvor war Wenzel als stellvertretender Rettungswachtleiter und Lehrrettungsassistent beim Malteser Hilfsdienst in Braunschweig tätig. Die Malteser in Ludwigshafen freuen sich, Constantin Wenzel als neuen Kollegen zu begrüßen, und wünschen ihm für seine Aufgabe alles Gute, Erfolg und Gottes Segen.

Trier

Gliederungsjubiläen

In diesem Jahr konnten vier Gliederungen aus der Diözese Trier Jubiläen feiern.

Die Gliederung Bad Kreuznach besteht seit 1962 und beging ihr 45-jähriges Bestehen. Die Schwerpunkte der Gliederung sind der Katastrophenschutz, die Sanitätsdienste, die Jugendarbeit und die Sozialen Dienste. Innerhalb des Besuchs- und Begleitungsdienstes werden 16 Hunde als Therapiehunde eingesetzt. Die Gliederung Bad Kreuznach ist die einzige Gliederung in der Diözese Trier, die alle Teileinheiten einer Schnelleinsatzgruppe (SEG) stellt.

Seit 40 Jahren bestehen die Gliederungen Wittlich und Piesport. Die Gliederung in Wittlich ist besonders im Bereich der Notfallvorsorge aktiv. Neben einer SEG Verpflegung im Katastrophenschutz werden viele Sanitätsdienste übernommen. Die Gliederung Piesport führt gemeinsam mit dem Blutspendedienst des DRK regelmäßig Blutspendetermine in Piesport durch. Außerdem ist sie aktiv bei Sanitätsdiensten, in der Ausbildung und im Katastrophenschutz mit einer SEG Sanitätsdienst.

Die Gliederung Wissen konnte auf 25 Jahre Malteserarbeit zurückblicken. Nach dem festlichen Gottesdienst fand ein Empfang mit Gästen aus der Politik und von befreundeten Organisationen statt. Zu diesem Anlass wurden der bisherige Beauftragte Helmut Görg verabschiedet und sein Nachfolger, Diakon Peter Vanderfuhr, in das Amt eingeführt.

Malteser bei den Landesfesten

In diesem Jahr fanden in der Diözese Trier der Rheinland-

Pfalz-Tag in Baumholder und das Landesfest aus Anlass des 50-jährigen Bestehens des Saarlandes in Saarbrücken statt.

Zum Rheinland-Pfalz-Tag vom 29. Juni bis 1. Juli in Baumholder waren die dortigen Malteser im Sanitätsdienst gefragt. Zudem stellten sie auf der Festwiese ihre Arbeit vor, besonders im Ausbildungsbereich und im Bereich der Notfallvorsorge. Beim Festumzug präsentierte sich die Malteser Jugend in einer Fußgruppe mit historischen Dienstbekleidungen unter dem Motto: „Malteser – 50 Jahre in der Diözese Trier“.

Beim Landesfest in Saarbrücken waren die Malteser im Sanitätsdienst eingebunden. Auf der Info-Meile dokumentierten sie ihre Arbeit im Saarland.

Lehrgang für angehende Führungskräfte

In der Zeit vom 8. September bis 14. Oktober führte der Malteser Hilfsdienst einen Lehrgang für Gruppenführer durch. Die Ausbildungsthemen der angehenden Führungskräfte waren unter anderem Rechtsgrundlagen der Notfallvorsorge, Menschenführung, Führungslehre, Zusammenwirken im Einsatz, der Gruppenführer im täglichen Dienst und das Anlegen von Übungen. 20 Frauen und Männer aus den Gliederungen der Malteser in der Diözese Trier ließen sich an drei Wochenenden in diesen Themen schulen. Neben einer schriftlichen Prüfung mussten die erworbenen

Kenntnisse auch in einer als Planspiel angelegten Übung nachgewiesen werden. Als Objekt hatte sich die Lehrgangsführung das Gelände der Universität in Trier ausgesucht. Hierbei galt es, die erworbenen theoretischen Kenntnisse in die Praxis umzusetzen.

Würzburg

Raum der Stille im Spitalmuseum Aub

Sterben und Tod gehörten immer schon zum Leben dazu – dies wird dem Besucher im Spitalmuseum in Aub in der Nähe von Ochsenfurt immer wieder bewusst. Am Ende des Rundgangs durch die Geschichte des Spitalwesens lädt ein „Raum der Stille“ zum Innehalten ein. Dieser für ein Museum eher ungewöhnliche Raum wurde in Zusammenarbeit mit der Malteser Hospizarbeit entwickelt und im Frühjahr 2007 eröffnet.

Bei ihrem Besuch in Aub zeigten sich die Hospizverantwortliche Martina Mirus und Diözesangeschäftsführer Frank Weber von dem ganz in Weiß gehaltenen Raum beeindruckt, in dem nur eine von einer Künstlerin gestaltete Keramik-Urne steht. „Ich glaube, durch den Raum kann es gelingen, dem Besucher nicht nur eine Rückschau in die Vergangenheit zu ermöglichen, sondern ihn in der Gegenwart mit Blick auf das, was uns allen bevor-

steht, anzuregen, sich über seine eigene Endlichkeit, sein eigenes Sterben Gedanken zu machen, um endlich zu leben“, sagte Mirus. Das Museum sei daher insbesondere für Hospizinteressierte eine Empfehlung.

Malteser Ministrantenzeltlager

111 Ministrantinnen und Ministranten sowie Mitglieder der Malteser Jugend aus Abersfeld, Waldsachsen, Marktsteinach, Löffelsturz, Bergtheinfeld, Garstadt, Grafenrheinfeld und Wipfeld tummelten sich im August auf dem schon traditionellen „M & M Sommerlager“. Eine Woche lang begaben sich die Kinder und Jugendlichen auf Zeitreise. Jeder Tag stand im Zeichen einer anderen Zeit: Ob Industrialisierung, Steinzeit, Mittelalter – selbst in die Zukunft machten sich die Teilnehmer begeistert auf den Weg.

„Wir hatten uns viele passende Spiele und Aktionen für die Kinder ausgedacht, bei denen sie sich austoben konnten, aber auch oft sehr kreativ sein durften“, erzählte Christian Margraf, Ortsbeauftragter der Malteser Abersfeld, die wie in jedem Jahr federführend die Organisation und Planung übernommen hatten.

Hospiztag: Anselm Grün sprach vor Hospizhelfern

Über 200 Hospizhelferinnen und -helfer folgten der Einladung zum gemeinsamen, diözesanweiten Fortbildungs- und Informationstag, um zwei über die Grenzen der Diözese bekannte Referenten zu hören: Der Journalist Dr. Herbert Scheuring sprach in Anlehnung an sein Buch „Wege durch die Trauer“ sehr eindringlich und persönlich darüber, „wie wir Trauernden helfen können“. Jeder Mensch trauere anders, so Scheuring, und daher gebe es auch nicht nur ei-



Hospizverantwortliche Martina Mirus dankt Benediktinerpater Anselm Grün für seinen Vortrag beim diözesanen Hospiztag

nen Weg durch die Trauer. Pater Anselm Grün konnte mit seinem Vortrag zum Thema „Leben aus dem Tod“ und seiner so positiven Betrachtung des Sterbens den Zuhörern ein wenig die Angst vor dem Tod nehmen und sie einladen, intensiver zu leben und dem „Geheimnis unseres Lebens“ auf die Spur zu kommen

Würzburg: Kurz notiert

- Mit dem Hoffest der Malteser Mellrichstadt im September konnte der Kreisbeauftragte Oliver Zegula zufrieden sein: Die Bergung eines Schwerverletzten aus einem Unfallauto war eine viel beachtete Vorführung, bei der Malteser und Freiwillige Feuerwehr ihr Können zeigten. Und zum Fränkischen Hochzeitessen, das die Köche der Feldküche vorbereitet hatten, spielte die Malteser Blaskapelle aus Oberstreu die passende zünftige Musik.
- Am 20. Oktober wurde Werner Klee, ehrenamtlicher Helfer im Kreisverband Rhön-Grabfeld, im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes im Dom zu Würzburg von Bischof Friedhelm Hofmann zum Ständigen Diakon geweiht. Die Malteser wünschen Werner Klee Gottes Segen für sein weiteres Wirken.

Die Lehrgangsteilnehmer für angehende Führungskräfte in Trier

